



Saisonbericht



HSV-FANPROJEKT



2008 - 2009





Inhaltsverzeichnis Saisonbericht 2008/2009

Einleitung und Vorbemerkungen zum Saisonbericht 2008/2009

1. HSV-Fanprojekt im Überblick
(tabellarische Übersicht der Angebote und Aktivitäten)

1.1 Veranstaltungskalender 2008/2009

1.2 Spielbegleitungen

1.3 Fanhaus und Fanhausaktivitäten

1.4 Angebote für Fans zwischen 14-19 Jahren und weibliche HSV-Fans

1.5 Kooperationen und Vernetzung

2. Projekte 2008/2009

2.1 Projekt Volksparkett

2.2 Projekt HSV Young Supporters

2.3 Projekt HSV-Amateure

2.4 Projekt Fußballturniere

2.5 Projekt „Behind The Games“ – ein Projekt scheitert

3. Ausblick

3.1 Projektplanung 2009/2010

Thorsten Eikmeier, Geneviève Favé, Christopher Gnauck (Honorarkraft), Joachim Ranau (Projektleiter)
und Martin Zajonc



Jahresbericht HSV-Fanprojekt 2008/2009

Vorbemerkungen

Das HSV-Fanprojekt gibt es jetzt schon 26 Jahre, wir haben Spieler, Fangenerationen, Funktionäre und sogar Stadien kommen und gehen sehen. Dabei stehen wir „in diesem schnelllebigen Geschäft“ des Bundesligafußball sicher für eins: Kontinuität. So ist die personelle und inhaltliche Kontinuität sicher eines der Merkmale der Fanprojektarbeit in Hamburg. Wir haben auch im letzten Jahr in der gleichen personellen Besetzung zusammen gearbeitet (Thorsten Eikmeier, Geneviève Favé, Joachim Ranau, Martin Zajonc). Trotz einer Einteilung in einzelne Aufgabenbereiche gibt es viele Überschneidungen und somit auch viel Teamarbeit. So ist z. B. Thorsten Eikmeier seit 2007 mit der Fanarbeit für Fans der HSV II – Mannschaft beauftragt und eingestellt, da er aber auch Aufgaben in Kernbereichen des gesamten Projektes (Spielbegleitung, Angebote für jugendliche Fans) übernommen hat, sind alle Projektler in die Betreuung bzw. in die Angebote für den HSV II - Bereich eingebunden. Insgesamt läuft die Zusammenarbeit im Team sehr gut, was der Arbeit und den Angeboten natürlich zu Gute kommt.

Inhaltliche Kontinuität bedeutet für uns, Bewährtes und Erprobtes weiterzuführen, aber auch Neues auszuprobieren. Ein bewährter Eckpfeiler ist das „Fanhaus“, in dem auch in der letzten Saison ausgesprochen „viel los war“ und das von Fangruppen, HSV-Abteilungen, Arbeitsgruppen und für diverse Veranstaltungen beinahe täglich genutzt wird (siehe Kapitel 1.3). Spielbegleitungen gehören natürlich auch zu den Kernaufgaben des Projektes. Mindestens ein Projektmitarbeiter war bei allen Pflichtspielen des HSV (immerhin 53!) dabei bzw. hat diese begleitet. Wir haben zu vielen Spielen eigene Reiseangebote („U-18-Fahrten“ mit oder ohne Übernachtungen) gemacht oder den Supporters Club bei Fahrten unterstützt (siehe Kapitel 1.2). Erneut war die von uns organisierte Fußballfanmeisterschaft der HSV-Fans, die „Westkurven-Meisterschaft“, ein voller Erfolg. 64 Teams mit über 750 SpielerInnen und Gästen waren wieder eine echte logistische Herausforderung, dazu mehr in Kapitel 2.4.. Bei jedem Wochenend-Heimspiel wurde von uns und einer Gruppe engagierter Fans das „Volksparkett“ einer steigenden Zahl von HSV-Mitgliedern und Zuschauern auf einer Bühne im Heimblock angeboten. Mittlerweile konnten wir die 25.ste Ausgabe feiern und sind mit der Idee und der Ausführung ausschließlich (auch bundesweit!) auf positive Resonanz gestoßen (siehe Kapitel 2.1). Neu war die Idee, mit St.Pauli- und HSV-Fans einen gemeinsamen Film zu drehen. Angesichts der Widerstände in beiden Fanszenen, etwas gemeinsam zu machen, eine echte Herausforderung (siehe Kapitel 2.2).

Ein ähnlich herausforderndes und neues Projekt schwebte uns auch für die WM 2010 in Südafrika vor. „Behind the Games“ sollte ein Projekt mit Fans aus Hamburg und Johannesburg zwischen Fankultur und Sport werden. In der Tradition des Theaterstückes „Hinter euren Zäunen“ wollten wir Fans aus zwei Ländern auf die Bühne bringen, sich begegnen und ihre Geschichten erzählen lassen. Doch Ideen und Wünsche werden nicht immer wahr. Der Geschichte des ambitionierten Projektes und seines Scheiterns widmen wir das Kapitel 2.5..

Zum Jahres- bzw. Saisonbericht insgesamt: Der Bericht besteht aus drei Teilen. Den ersten Teil haben wir „HSV-Fanprojekt im Überblick“ genannt. In diesem Teil führen wir sämtliche Veranstaltungen, Angebote und Aktivitäten im Überblick (z. T. tabellarisch) auf, erläutern diese ggf. und stellen unsere Arbeitsbereiche kurz vor. Zu diesen „Standardangeboten“ im Laufe einer Saison gehören u. a.:

- Spielbegleitung sowie Angebote zu Heim- und Auswärtsspielen
- Angebote, Veranstaltungen und Bürozeiten im Fanhaus, sonstige Angebote
- Institutionelle Arbeit /Kooperationen

Dieser Teil steht im direkten Bezug zu den von uns erwarteten (Dienst-)Leistungen, pädagogischen



Angeboten, Aufgaben und spezifischen Veranstaltungen, so wie sie sowohl in der Zweck- bzw. Leistungsbeschreibung mit dem Hamburger Jugendamt als auch im „Nationalen Konzept Sport und Sicherheit“ (Rahmenkonzeption für Fanprojekte) benannt sind. Ergänzt wird der Überblick über unsere Aktivitäten und Angebote mit der Vorstellung der Institutionen, mit denen wir direkt oder indirekt zu tun haben (HSV, DFL, Polizei), der bundesweiten Vernetzung der Fanprojektarbeit (BAG-Fanprojekte, KOS, F_in) und den Hamburger Arbeitskreisen (Fachausschuss Suchtprävention, Fachkreis Gewaltprävention), in denen wir mitwirken bzw. Mitglied sind (siehe Kapitel 1.5).

Im zweiten Teil, „Projekte 2008/2009“ genannt, werden wir einige einmalige, neue, herausragende oder für uns sehr wichtige Projekte aus der jeweils abgelaufenen Saison vorstellen und reflektieren. Hier wird Platz für Neues aus dem HSV-Fanprojekt sein, (Zwischen-)Bilanz gezogen, werden Ausblicke gegeben, Ideen und ihre Umsetzung geprüft, bewertet und Teile der Fanprojektarbeit praktisch und nachvollziehbar reflektiert. Dazu gehören in diesem Jahr die im August 2008 vereinbarte Zusammenarbeit mit dem HSV Supporters Club für die Zielgruppe der 13-18jährigen HSV-Fans (Kapitel 2.2.), die Aktivitäten für die Betreuung der Fans der HSV II-Mannschaft (Kapitel 2.3) und größere Veranstaltungen wie die „Westkurven-Meisterschaft“ und das Fanfinale in Berlin (Kapitel 2.4).

Der Jahresbericht 2008/2009 wird im dritten Teil kurz durch einen Ausblick auf die kommende Saison ergänzt. Hier sind Ziele, Aufgaben und einige Projektideen für 2009/2010 aufgeführt.

Dem Aufgabenbereich „Öffentlichkeitsarbeit“ widmen wir übrigens im Rahmen des Jahresberichtes weiterhin kein eigenes Kapitel. Das liegt vor allem daran, dass in fast allen Bereichen und für die meisten Angebote Öffentlichkeitsarbeit ohnehin erforderlich ist (Werbung mit Flyern, Artikel in Vereinsorganen, Fachartikel, Nutzen und Pflegen der homepage www.hsv-fanprojekt.de, bearbeiten von Anfragen verschiedener Institutionen und Personen, Gespräche und Interviews mit Medienvertretern, Studenten und an der Fanprojektarbeit Interessierter, Mitarbeit in Netzwerken usw.). Als Öffentlichkeitsarbeit definieren wir dabei alle Aktivitäten, die uns entweder bekannt(er) machen, auf Angebote hinweisen, allgemein zugängliche Informationen über uns, Fanthemen oder die Fanszene darstellen und verbreiten helfen oder Institutionen oder Personen auf uns aufmerksam werden lassen.

Wie in jedem Jahr möchten wir allerdings zu Beginn des Berichtes die abgelaufene Saison für den Hamburger SV und seine Fanszene Revue passieren lassen, zu dem einen oder anderen Ereignis eine Einschätzung vornehmen und einige Entwicklung(en) beurteilen.

Die Saison 2008/2009

Eigentlich war am 23. Mai 2009 um 17.15 Uhr schon alles verloren, was sich das Team um Trainer Martin Jol im Laufe der Saison 2008/2009 sportlich aufgebaut hatte. Der HSV „tanzte“ zwar bis Ende April auf „drei Hochzeiten“, d. h. hatte die Halbfinals des DFB-Pokal und des Uefa-Cup erreicht und war noch aussichtsreich im Rennen um die Meisterschaft dabei. Doch dann ging es innerhalb von 19 Tagen 4x(!) gegen Werder Bremen ... und der sportliche Albtraum begann. Bremen setzte sich in Hamburg nach 11-Meter-Schießen im DFB-Pokal durch, verlor dann zwar das Uefa-Cup-Hinspiel in Bremen mit 0:1, setzte sich aber im Rückspiel mit 3:2 durch und kam aufgrund der Auswärtstorregelung weiter. Schließlich machte Werder vage Championsleague-Hoffnungen der Hamburger mit einem 2:0-Sieg gegen den HSV im letzten der vier Spiele zunichte. Kein Wunder, dass diese Spiele viel Bewegung in die Fanszenen brachte. Doch dazu später mehr. Doch dann am letzten Bundesligaspieltag das Wunder: der HSV führte schon mit 2:0 bei Eintracht Frankfurt, kassierte den Ausgleich und stand bis zur 90. Minute mit leeren Händen da. Dann erzielte Piotr Trochowski (aus Abseitsposition!) den 3:2-Siegtreffer in der Nachspielzeit. Die schon von den Fans vor dem Spiel vorbereitete „Bilanz-Choreographie“ – ein



Transparent mit einer goldenen Ananas und dem Spruch „Da is’ dat Ding!“ sowie diverse aus Pappe ausgeschnittene Ananasfrüchte – wurden trotz großem Jubel geschwenkt. Das Spiel zwischen „feiern“ und „leiden“ war dann irgendwie symptomatisch für den Saisonverlauf. Der HSV ist aber als Tabellenfünfter



2009 in der kommenden Saison in der neu geschaffenen Europaliga dabei.

Zwar pilgerten wieder gut 54000 Zuschauer pro Heimspiel in die „HSH Nordbank-Arena“, allerdings sank der Zuschauerschnitt in der abgelaufenen Saison leicht. Verantwortlich dafür wurden, besonders innerhalb der Mitgliedschaft, die hohen Eintrittspreise gemacht. Allerdings selektierten HSV-Fans, angesichts von 53 Pflichtspielen, die Spielbesuche stärker. Den HSV durch die ganze Saison zuhause und auswärts zu begleiten, war 2008/2009 für Fans ein finanzieller Kraftakt. Die „HSH-Nordbank“ scheidet im Übrigen aus nahe liegenden Gründen nach der nächsten Saison als Namensgeber für die Arena aus. Damit wird der HSV als einziger Verein in Deutschland ab 2010 den Namen seines Stadions zum dritten Mal ändern. Zu Beginn dieser Saison wird der HSV die schon seit ein paar Jahren angekündigten Umbaumaßnahmen beginnen und im Stadion mehr Stehplätze schaffen. Der „Ultra-Block“ 22C wird inklusive der angrenzenden Blöcke in einen Stehbereich umgewandelt, auch im A-Rang schafft man weitere Stehplätze. Auf bzw. in der Südtribüne werden zudem weitere Vip-Plätze („Business Seats“) entstehen. Die Stadionkapazität wird dann 61300 Plätze betragen, davon immerhin etwa 15000 Stehplätze.

Hochspannend, emotional und mit viel öffentlicher Aufmerksamkeit lief im Januar 2009 die Mitgliederversammlung des HSV ab. Es standen Aufsichtsratswahlen an und um die acht Plätze bewarben sich mehr als 20 Kandidaten. Wie in den Jahren zuvor hatte die Abteilungsleitung des Supporters Club, diesmal in einem speziellen Auswahlverfahren, vier eigene und kompetente Kandidaten nominiert, die schon Monate vorher um Stimmen unter den knapp 60000 Mitgliedern geworben hatten. Diese Vier (3 Männer, darunter der „Capo“ Johannes Liebnau sowie eine Frau) galten als Hoffmann-kritisch (Bernd Hoffmann ist der Vorstandsvorsitzende des HSV) und erfuhren besonders im aktiven und engagierten Teil der Mitgliedschaft viel Unterstützung. Allerdings musste der „Supporters Club“ sowie seine



Kandidaten 2 Monate vor der Versammlung erleben, was es heißt, einer öffentlichen Kampagne ausgesetzt zu sein. Die Hamburger Medienlandschaft („Bild“, „Mopo“, „Abendblatt“) äußerte über 3 Wochen ihr Unverständnis über die „Blockkandidatur“ des vermeintlich vorstandskritischen SC und zitierte HSV-Mitglieder, die von „Zerreißprobe“, „Putsch“ und von den SC-Kandidaten als „Totengräber“ des Vereins sprachen. Das Vorstandsmitglied für das Mitgliedgliederwesen Oliver Scheel wurde in seiner früheren Rolle als Abteilungsleiter des SC sogar bezichtigt, im November 2008 Aufsichtsratsmitglieder bezüglich ihres Abstimmungsverhaltens über eine Vertragsverlängerung von Hoffmann unter Druck gesetzt zu haben. „Fanchef“ („Bild“ und „Mopo“) Jojo Liebnau wurde von einem anonymen „Bild“-Reporter dabei „beobachtet“, wie er bei Spielen zu „Hass“ aufruft. Interessierte Kreise innerhalb des HSV machten sich offenbar Sorgen über die Zukunft des Vereins oder ihrer eigenen Person und schworen die Mitglieder ein, den „erfolgreichen Weg des HSV weiter zu gehen“. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Letztlich kamen über 4893 (!!!) Mitglieder zur Versammlung, die öffentliche Kampagne hatte Spuren hinterlassen und sehr polarisiert. Zur großen Enttäuschung vieler aktiver SC-Mitglieder und besonders den Jüngeren unter ihnen, schaffte es aber keiner ihrer Kandidaten in den Aufsichtsrat. Von den anwesenden Mitgliedern brachten sie etwa 900-1200 Stimmen pro Person hinter sich. Vorstandsvorsitzender Bernd Hoffmann ging gestärkt aus der Wahl hervor. Die gewählten Kandidaten „aus der Wirtschaft“ gelten als moderat und dem Vorstandsvorsitzenden gegenüber als wohl gesonnen.

Zu allem Überflus wurden nach Abschluss der Saison weitere Machtkämpfe in der Führungsriege des HSV ausgefochten. Trainer Martin Jol forderte mehr Einfluss und Macht bei sportlichen Entscheidungen (Spielerverpflichtungen etc.), konnte sich nicht durchsetzen und ging schließlich nach nur einem Jahr freiwillig zurück nach Holland, wo er jetzt Ajax Amsterdam trainieren wird. Als sein Nachfolger wird Bruno Labbadia fungieren. Hoffmann und das für die sportlichen Belange zuständige Vorstandsmitglied Beiersdorfer überwarfen sich und der bei den HSV-Fans beliebte „Didi“ Beiersdorfer musste nach einigen Krisensitzungen des Aufsichtsrats gehen. Sollte der HSV in der kommenden Saison sportlich schwach starten bzw. Misserfolg haben, wird Bernd Hoffmann von Seiten der Fans und Mitglieder sicherlich im Zentrum der Kritik stehen.

Der Supporters Club setzt(e) weiter auf Kontinuität und hat im September 2008 erwartungsgemäß Oliver Scheel als Nachfolger des zurückgetretenen Christian Reichert als Vorstand für die Mitgliederbelange gewählt. Scheel hat mehrere Jahre die Abteilungsleitung des SC geführt, gilt als integrierter und engagierter Verfechter von Mitglieder- und Faninteressen und weiß einen großen Teil der Mitglieder hinter sich. Andreas Birnmeyer, der Geschäftsführer des SC leitet das „operative Geschäft“ unter der Woche. Die AL wurde im Oktober 2008 ebenfalls neu gewählt und hat jetzt folgende Besetzung: Ralf Bednarek (Abteilungsleiter), Jens Wagner, Andreas Kloss, Volker Knut und Tamara Hamann. Die Fanbeauftragten Rene Koch und Mike Lorenz haben von Seiten des HSV weiterhin die Fanbetreuung inne.

Innerhalb der Fanszene hat sich auch 2008/2009 nicht viel geändert, auf eine detailreiche Schilderung wollen wir in Zukunft ohnehin verzichten. Allerdings scheint das Verhältnis zwischen Polizei und Fans sich noch weiter verschlechtert zu haben (s.u.). Teilweise sind die Ultras in die Fußstapfen der Hools getreten, wobei es falsch und ungerecht wäre, die heutigen Ultras nur als potenzielle Gewalt- oder Straftäter wahrzunehmen oder zu behandeln. Innerhalb der Ultragruppierungen wird ohnehin heiß darüber gestritten, in welchen Zusammenhängen Gewalt legitim ist. Einige bekennen sich klar zur Gewaltlosigkeit, andere meinen, „Gewalt beim Fußball gehört dazu“. Die wenigsten von ihnen wollen aber auf „die grüne Wiese“, um sich mit Gleichgesinnten zu prügeln. An ihrem Rand haben sich aber nicht wenige gesammelt, die der These des Fanforschers Gunther Pilz Recht geben könnten: „Einige leben wie Ultras und randalieren wie Hooligans. Zehn bis 20 Prozent der Ultras“, wagt der umstrittene Fanforscher eine Schätzung, „sind gewaltbereit“. Er beobachtet „eine zunehmende Abkehr von ihrem selbst gesetzten Anspruch der Gewaltlosigkeit“ und spricht von „Hooltras“.



Deutlich wurde diese Problematik im Zusammenhang mit dem vierfachen Aufeinandertreffen des HSV mit Werder Bremen. Ohnehin durch ein stark rivalisierendes Verhältnis belastet, sorgten die Dauerderbys für viel Stress bei allen Beteiligten. Allerdings ist diese Feindschaft keinesfalls ausschließlich auf Ultras begrenzt, sondern zieht sich durch die gesamte Fanszene – so nennt sich z.B. ein HSV-Fanclub nahe

Bremen „Mitten im Feindesland“. Zu beiden Spielen in Bremen hatten die Ultras aus Hamburg jeweils einen so genannten „Marsch“ angekündigt. Fast 1200 Fans sammelten sich am Bremer Hauptbahnhof und gingen zu Fuß von viel Polizei begleitet zum Stadion. Während sich die etwa 250 Ultras, die den Zug anführten, vor allem durch klassisches Fußballfanverhalten („... Fahren wir nach Bremen und benehmen uns daneben“), martialisches Gepose ganz in schwarz und mit viel Pyrotechnik hervor taten, fielen einige Fans, die sich dem Zug angeschlossen hatten, besonders im hinteren Bereich durch Sachbeschädigungen und Flaschenwürfe auf. In einem Tunnel wurde ein HSV-Fan durch einen Knallkörper schwer verletzt. Kurz vor dem Stadion eskalierte die Situation, nachdem ein Polizeihund einen HSV-Fan, wie es schien versehentlich, gebissen hatte. Unglaublich, wie viele Fans sich dann bemüßigt fühlten, die Polizei anzugreifen. Die Bremer Polizei machte allerdings in diesem Szenario auch nicht gerade eine souveräne oder gar deeskalierende Figur. Im zweiten Spiel in Hamburg fing die Hamburger Polizei die Bremer Ultras auf der Anreise ab und verbrachte sie bereits vor Stadionöffnung in den Gästeblock. Etwa 30-40 Bremer nutzten dann die Gelegenheit, den nur schwach gesicherten Block zu verlassen und versuchten, HSV-Transparente zu erbeuten oder fingen an, die geplante Choreo der Hamburger Ultras zu sabotieren. Im Stadion gab es plötzlich an vielen Stellen kleinere Auseinandersetzungen, die Hamburger Ultras waren natürlich sehr aufgebracht. Als dann aber nach dem



Spiel etwa 80-100 Hamburger „Hooltras“ den Bremer Busshuttle mit Steinen, Stangen und ähnlichem angriffen und dabei riskierten, Bremer Fans schwer zu verletzen oder gar Schlimmeres in Kaufnahmen, kamen Erinnerungen an den Fall „Adrian Maleika“ auf.



Nicht nur wir fordern, dass bezogen auf die nächsten Spiele gegen Werder Bremen unbedingt etwas getan werden muss, damit es nicht zu einer möglichen Katastrophe kommt. Erste Anzeichen deuten darauf hin, dass man dies sowohl in Teilen der Hamburger als auch der Bremer Fanszene ähnlich sieht. Wir hoffen, dass ein vom SC und der Hamburger und Bremer Fanbetreuung geplanter Vorstoß in Richtung Verhandlungen in der nächsten Saison zustande kommt und vor allem von den relevanten Teilen der Szene unterstützt wird.

Wer sich über die beiden Ultragruppierungen innerhalb der HSV-Fanszene („Chosen Few“, „Poptown“) informieren will, kann das übrigens im Internet tun. Beide Gruppen unterhalten eine eigene homepage (www.cfhh.net und www.poptown-hamburg.de) auf der sie Auskunft über ihre Aktivitäten und ihr Selbstverständnis geben.

Um das problematische Verhältnis zwischen Polizei und Fanszene zu beschreiben, habe ich einen Artikel für die „Supporters News“ geschrieben. Dieser Artikel gibt ganz gut unsere Einschätzung der Lage wieder und soll deshalb an dieser Stelle in Auszügen vorgestellt werden:

„Fußballfans und Polizei – eine gute Beziehung sieht anders aus

Seit mehr als 20 Jahren ist deutschlandweit das Verhältnis zwischen Polizei und Fußballfans mehr als angespannt - diese Beziehung scheint irgendwie nicht zu funktionieren. Warum ist das so? Nun ja, eigentlich wollen beide Seiten nichts miteinander zu tun haben, aber die Polizei zwingt der gesetzliche Auftrag dazu und die Fans treffen im Fußballzusammenhang überall auf Polizei. Fans gelten als Sicherheitsrisiko und Polizei will Sicherheit produzieren. Polizei schränkt Freiheiten ein und Fans wollen sich frei bewegen können. Somit scheinen Konflikte vorprogrammiert. Polizeiliche Maßnahmen richten sich an den geringen Teil der Fans oder Fanszenen, die aus welchen Gründen auch immer, Straftaten begehen oder begehen wollen oder dem Anhang des gegnerischen Vereins mit Gewalt zeigen, was sie von ihm halten oder wer der Bessere ist. Die Sicherheitsmaßnahmen gelten allerdings für alle, Polizei selbst differenziert nicht: „Wer dabei ist, gehört dazu.“

Polizeiarbeit ist übrigens Ländersache, das heißt, Fußballfans die „auswärts fahren“, haben im Laufe einer Saison mit diversen unterschiedlichen Länderpolizeien sowie der Bundespolizei zu tun. Zudem haben Einsatzleiter und Polizeiführer bei jedem Einsatz einen gewissen Ermessungsspielraum. Im Ergebnis können Fans, die zum Beispiel den HSV während einer Bundesligasaison auswärts begleiten, mit 17 unterschiedlichen Polizeigesetzen, Strategien und Einsatzplanungen konfrontiert werden. Das sorgt nicht unbedingt für Verhaltenssicherheit und macht gerade das Besuchen von Auswärtsspielen nicht immer zu einem Vergnügen. So erzeugt diese Unterschiedlichkeit bei vielen Fans den Eindruck, z.B. „auf Schalke“ oder in Bremen schikaniert zu werden und in Hannover willkommen zu sein. Mancher Fan braucht also erstmal Erfahrung, um zu wissen, was denn nun wo gilt. Aber wer schleppt schon Gesetzestexte mit sich herum oder hat gerade einen Anwalt zur Hand?

Zudem scheint die Bereitschaft der einzelnen Polizeien, mit Fans offen zu kommunizieren oder ihre Maßnahmen nachvollziehbar zu erklären oder gar abzusprechen, in den letzten Jahren rapide abgenommen zu haben. Ganz im Gegenteil: man setzt vielfach auf die im Fußball eher antiquierte „Manndeckung“ von Fans und ist offensichtlich nicht mehr bereit, die zum Beispiel bei der WM 2006 praktizierte „Raumdeckung“ zu übernehmen. Also statt Präsenz im Hintergrund gibt es eben den „Wanderkessel“. Statt auf Kommunikation miteinander zu setzen, gibt es allenfalls eine Lautsprecheransage. Statt sich gemeinsam auf Spiele vorzubereiten und zumindest im Ansatz Verantwortung zu teilen, werden Informationen gesammelt oder gefordert. Die Bereitschaft von Einsatzleitungen, sich auf offenere Sicherheitskonzepte (z.B. Einbeziehung von Fans, Konzept der „langen Leine“) einzulassen, ist nicht erkennbar.

...



Und trotzdem scheint es gerade in den letzten beiden Jahren wieder eine zunehmende Zahl von Straftaten im Fußballzusammenhang zu geben. Ein Teilaspekt davon sind Beleidigungen von und Über- und Angriffe auf Polizeibeamte. Dieser Autoritäts- und Respektverlust von Teilen der Fanszene gegenüber der Polizei sollte für alle Beteiligten des Fußballgeschehen (und darüber hinaus!) Anlass zu großer Sorge sein und ist übrigens nicht allein im Fanbereich zu beobachten. Natürlich kann man der Polizei keine Schuld an der bundesweit zunehmenden Radikalisierung von Teilen der „Ultraszenen“ geben, aber sie liefert immer wieder Argumente und legitimiert für Teile der Fanszenen den „Widerstand gegen Repressionen“. Sollte dagegen mit noch mehr Härte vorgegangen werden?

Nein! Der Umgang von Fans und Polizei miteinander ist das Problem und dieser ist zunehmend von Gefühlen wie Wut, Aggression und Hass(!) z. T. auf beiden Seiten geprägt. Das muss sich ändern. Zumal man sich nicht des Eindrucks erwehren kann, dass - sogar unabhängig vom polizeilichen Auftreten - zumindest bei einem Teil der Fans gilt: „Polizisten sind natürliche Feinde“. Ein Umdenken in der Fanszene ist also ebenso nötig. Fußballfans, die eben noch Flaschen auf „Feinde“ werfen, „Schals und Trikots abziehen“ oder „Bremer jagen und umhauen“, Busse mit Steinen und Stangen angreifen und so Verletzungen von Menschen zumindest billigend in Kauf nehmen und dann im Zuge polizeilicher Maßnahmen „Fußballfans sind keine Verbrecher“ skandieren, wirken ohnehin unglaubwürdig und parodieren sich quasi selbst. Der Appell zu einer grundlegenden Änderung von Wahrnehmung des jeweiligen Gegenübers und des eigenen Verhaltens richtet sich definitiv sowohl an die Polizei als auch an die Fanszene.

Aber wer sollte den ersten Schritt machen? Polizei nimmt für sich in Anspruch, professionell zu denken, zu planen, zu agieren und aufzutreten. Diesen Anspruch haben Fußballfans nicht, den müssen sie auch nicht haben. Polizisten werden ausgebildet, bekommen für den professionellen Umgang mit Menschen ein gewisses Handwerkszeug mit. So kann man eigentlich erwarten, dass Polizei sich professionell mit Kritik, (neuen) Ideen und Vorschlägen auseinandersetzt und im Umgang mit Fußballfans zumindest das Verhalten vorlebt, was sie selbst von Fans erwartet. Wie wäre daher mit dem ersten Schritt?“

(„Supporters News“ Nr. 59, erschienen im Juli 2009)

Die in allen Fanszenen sehr umstrittenen Instrumente Datei „Gewalttäter Sport“ (geführt von der „Zentralen Informationsstelle“ (ZIS) in Düsseldorf) und die „bundesweiten Stadionverbote“ (geführt beim DFB in Frankfurt) zur Bekämpfung der Gewalt beim Fußball haben weiterhin Bestand. Ob sie erfolgreiche Instrumente sind, mag mal dahingestellt sein, rechtlich problematisch sind sie allemal, wie zumindest für die Datei „Gewalttäter Sport“ das Verwaltungsgericht in Hannover festgestellt hat.

In einer Bekanntmachung heißt es dazu:

Verwaltungsgericht kippt Datei "Gewalttäter Sport"

10. Kammer gibt Klage auf Löschung aus der Datei statt.

Das Bundeskriminalamt führt auf Grundlage des BKA-Gesetzes eine Datei "Gewalttäter Sport", in der Täter gespeichert werden, die durch Gewaltstraftaten in Zusammenhang mit sportlichen Ereignissen in Erscheinung getreten sind, wie z.B. Hooligans. Der Kläger des entschiedenen Verfahrens begehrte seine Löschung aus dieser Datei. Das Gericht gab der Klage statt, weil es keine ausreichende rechtliche Grundlage für diese Datei sieht. Nach § 7 Abs. 6 des BKAG setzt die Führung so genannter Verbunddateien eine Rechtsverordnung - die der Zustimmung des Bundesrates bedarf - voraus, in der das Nähere über die Art der Daten geregelt wird, die in der Datei gespeichert werden sollen. Um eine solche Verbunddatei handelt es sich bei der Datei "Gewalttäter Sport", weil sie nicht allein in der Regie des BKA betrieben wird, sondern die Bundesländer die Datensätze eingeben und diese auch abrufen können. Während die weiter erforderliche Errichtungsanordnung mit detaillierten Regelungen existiert, wurde die in § 7 Abs. 6 BKAG geforderte Rechtsverordnung nicht erlassen. Dieser Mangel führt hier zur



Rechtswidrigkeit der Datei und damit zu einem Lösungsanspruch. Die Kammer hat die Berufung gegen das Urteil wegen grundsätzlicher Bedeutung der Sache zugelassen.

- 10 A 2412/07 – (Quelle: www.verwaltungsgericht-hannover.niedersachsen.de)

Nichtsdestotrotz befinden sich in der Datei ca. 10000 Einträge. Vermutlich wird sie trotz des Urteils weiter genutzt. Auch die Zahl der Stadionverbote liegt unverändert hoch bei ca. 3300. Mittlerweile treffen sich in fast allen Fanszenen die „Stadionverbotler“ gemeinsam bei Heim- und Auswärtsspielen in stadionnahen Kneipen, um zumindest in der Nähe dabei zu sein. Das aus derartigen Treffen nicht immer nur „Gutes“ erwächst, liegt auf der Hand – und schon wieder muss die nächste Repressionskeule geschwungen werden (Platzverbote, Meldeauflagen etc.). Für Teile der Szene, zumindest für jüngere Fans gilt das, gehört das Stadionverbot als aufwertendes Element zur Fanbiographie dazu und verschafft einen gewissen Respekt. Eine Eintrittskarte in den gewalttätigen Teil der Szene ist ein bundesweites



Stadionverbot allemal. Die Fanzinelandchaft wird weiterhin von den „Supporters News“ bestimmt. Die „SN“ informieren in Auflagenstärke von fast 60000 ihre Mitglieder und damit den größten Teil der - wenn nicht die gesamte - Fanszene. Die deutsche Akademie für Fußball-Kultur zeichnet jedes Jahr das beste Fußball-Fanzine einer Saison aus. Für die Saison 2008/2009 wurde u.a. auch die „Supporters

News“ für den Preis nominiert. Die elf Juroren wählen aus den Nominierungen das beste Fanzine aus, welches am 02. Oktober 2009 in Nürnberg gekürt wird. Kleinere Hefte (z.B. „Dröhnbütel“, „1887“) in Auflagenstärke von 300 Stück fristen ein Nischendasein in interessierten Kreisen. Die Ultragruppierungen „CFHH“ und „Poptown“ geben zu jedem Heimspiel ein kleines Zine („Seemannsgarn“) bzw. eine Art „Newsletter“ heraus. Das „Seemannsgarn“ (Auflage 1200 Stück) hat durch sein regelmäßiges Erscheinen zu jedem Heimspiel mittlerweile relativ große Verbreitung gefunden und wird nicht nur von Ultras gelesen, sondern erfreut sich auf der gesamten Nordtribüne großer Beliebtheit.

Mit diesen einleitenden Bemerkungen und Beschreibungen möchte ich diesen Teil abschließen und den geschätzten Leser bzw. Leserin auf die nun folgenden praktischen und konzeptionellen Berichte und Ausführungen verweisen.

Hamburg, den 3. Juli 2009

Joachim Ranau

für das HSV-Fanprojekt



1. Das HSV-Fanprojekt im Überblick

1.1 Veranstaltungskalender des Fanprojektes 2008/2009

In der folgenden Aufzählung sind Projekte und Veranstaltungen aufgeführt, die wir entweder in Eigenregie oder mit Kooperationspartnern in der abgelaufenen Saison durchgeführt haben. Einige Fotos werden die Veranstaltungen illustrieren. Die Veranstaltungen, die wir nicht im Rahmen dieser Aufstellung genauer beschreiben oder kurz erläutern, werden in Kapitel 2 („Projekte“) ausführlich vorgestellt. In den Kapiteln 1.2 – 1.4 führen wir jeweils unsere Aktivitäten und Angebote zu den Heim- und Auswärtsspielen des Hamburger SV, unsere Fanhausaktivitäten sowie unsere Einbindung bzw. Vernetzung in regionale und überregionale Arbeitszusammenhänge und Gremien auf. Diese sind im folgenden Kalender nicht aufgeführt.

August 2008

- 14.-16. August: Young-Supporters-Übernachtungstour nach München zum Spiel: Bayern München – HSV. Besichtigung des Olympiastadions und des Stadions vom TSV 1860 München. Außerdem gab es ein Bowlingturnier.
- 24. August: organisierte Bus-Tour für HSV II- Fans nach Leipzig zum Spiel: Leipzig – HSV II (siehe 2.3 Projekt HSV Amateure)

September 2008

- 07. September: durch die Unterstützung von Nestwerk e.V., die uns 15 Freikarten zur Verfügung gestellt haben, haben wir mit der Young Supporters Gruppe den „Tag der Legenden“ besucht. Am Rande dieser Aktion wurde über Nestwerk e.V. den Kontakt zu GKS Katowice (polnischer Fußballclub) hergestellt, der als möglicher Partner für einen deutsch-polnischen Jugendaustausch in Frage kommt.

Oktober 2008

- 18. Oktober: Young Supporters Tour zum Spiel: Türkiyemspor – HSV II (siehe 2.2 Projekt Young Supporters)
- 30. Oktober: Gespräch mit Abgeordneten der Bundestagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Fanhaus über die Arbeit des Fanprojektes. Abends fand im Haus des Sports ein runder Tisch mit einem Mitarbeiter des Fanprojektes, Vertretern beider Hamburger Vereine und den Grünen zum Thema „Randale im Stadion“ statt.





November 2008

- 11.-13. November: Teilnahme an der BAG- Tagung in Mainz mit der Podiumsrunde “Der Fußball im Spagat zwischen Kommerzialisierung und Tradition“
- 15.-16. November: während der Young Supporters Übernachtungstour zum Spiel Hertha BSC - HSV fand ein Freundschaftsspiel zwischen Hertha und HSV-Fans. Außerdem stand eine Besichtigung Berlin auf dem Programm.



Dezember 2008

- 14. Dezember: 14. Indoor-Cup“ in der Sporthalle Hamburg in Alsterdorf. Der Indoor-Cup ist ein jährlich stattfindendes Hallenfußballturnier für offizielle HSV-Fanclubs, HSV-Mitglieder und Dauerkartenbesitzer und stellt die offizielle Hallenmeisterschaft der HSV-Fans dar. An der Veranstaltung nahmen 35 Fantteams teil, insgesamt besuchten das Turnier ca. 500 Gäste und Teilnehmer (Kooperation mit dem Bezirksamt Nord und dem HSV Supporters Club)





- 15.-16.Dezember: Workshop “Ultras“ im Hamburger Stadion. Die aus ganz Deutschland angereisten Mitarbeiter der Fanprojekte diskutierten an zwei Seminartagen um alle Themen rund um die (Fußball-) Subkultur der Ultras.
- 19.Dezember: HSV Fanprojekt-Weihnachtsfeier mit HSV-Fans im Fanhaus. Die seit Jahren stattfindende Weihnachtsfeier wird von uns für Fans, Fanclubs, Mitglieder und Mitarbeiter des HSV Supporters Club mit Programm („Fanhaus-Dreikampf“, Quiz etc.) ausgerichtet und zählte ca. 100 Besucher (Kooperation mit dem HSV Supporters Club).



Februar 2009

- 10.Februar: nachdem einige weibliche HSV-Fans den Wunsch geäußert hatten nicht mit den Männern pokern zu wollen, wurde das erste Frauen-Poker-Turnier im Fanhaus organisiert. Der Abend war ein toller Erfolg und wird wiederholt!

März 2009

- 13.März: Fachtagung Gewaltprävention “Eltern für die Prävention gewinnen“. Wie können Eltern in die präventive Arbeit einbezogen werden? Was kann man ihnen anbieten, wie kann man sie unterstützen oder fortbilden? Der Fachkreis Gewaltprävention stellte interessante Projekte zur Elternarbeit in der Gewalt- und Suchtprävention zusammen mit Vertreter von Elternschulen, Erziehungsberatungsstellen, Multiplikatoren in Schule, Jugendarbeit und im Kitabereich vor.
- 12.März: Young Supporters-Freundschaftsspiel gegen Fans von Galatasaray Istanbul mit Rahmenprogramm vor der Begegnung zwischen dem HSV und Galatasaray im UEFA- Cup.
- 14.März: es gab eine vom Supporters Club organisierte Fahrt zum Spiel des HSV III (Landesliga Hamburg) in Buxtehude. Da eine größere Fangruppe (ca. 80 Fans) seitens des HSV zu erwarten war, haben wir diese Fahrt begleitet. Bis auf mehrere pyrotechnische Aktionen, die der Ordnungsdienst geduldet hat, ist alles friedlich geblieben.
- 15.März: Besuch einer Delegation von Malmö FF, die sich beim Supporters Club und dem Fanprojekt über die (international beachtete) Fanarbeit rund um den HSV informierte.
- 25.März: Workshop“Rechte Musik“ im Fanhaus. Die Veranstaltung war an alle Fanprojekt-Mitarbeiter



adressiert. Rechtsrock ist eine von vielen musikalischen Möglichkeiten, rechte Gesinnung zu transportieren. Zweck dieses Workshop, sich in dieses Thema zu vertiefen, gerade vor dem Hintergrund "Musik/Fußball". Insgesamt 12 Teilnehmer verfolgten den Vortrag der beiden Referenten.

April 2009

- 13. April: „13. Rohe-Ostern-Cup“ in der Sporthalle Wegenkamp in Stellingen. Der „Rohe-Ostern-Cup“ ist ein Hallenfußballturnier sowohl für HSV-Fanclubs als auch für HSV-Fans aus der „Ultra- und Hooliganszene“. Der (geniale) Name des Turniers geht übrigens auf die Verbindung des Zeitpunktes (Ostern) mit der Teilnahme der „harten Jungs“ von der damaligen Südtribüne des Volksparkstadions einher und hat natürlich nichts mit „roher Gewalt“ zu tun. Mittlerweile besteht das Teilnehmerfeld auch aus einer bunten Mischung aus allen Teilen der Nordtribüne. Das Turnier findet einmal jährlich statt. 2009 nahmen 6 Fanteams mit über 90 Teilnehmern und Gästen teil.
- 15.-17. April: Busfahrt mit Übernachtung zum UEFA-CUP-Spiel: Manchester City - HSV

Mai 2009

- 16.Mai: 25.Ausgabe des "Volksparkett" vor dem Spiel HSV – 1.FC Köln im Stadion
- 22.-23.Mai: Young Supporters Übernachtungstour zum Spiel: Eintracht Frankfurt – HSV. Siehe Punkt Nr. 1.4
- 29.-30.Mai: Das „Fanfinale“ in Berlin ist ein Fanfußballturnier, welches anlässlich des Pokalfinals ausgetragen wird. Am Fanfinale nehmen pro Fanprojekt jeweils ein weibliches und männliches Fanteam teil (Kooperationsveranstaltung der BAG Fanprojekte).

Juni 2009



- 6.Juni: „21. Westkurven-Meisterschaft“ der HSV-Fans in Norderstedt: mit Bühnenprogramm, Konzert und Kinderprogramm. Die „WKM“ ist analog zum Indoor-Cup die Feldmeisterschaft der HSV-Fans, an der ausschließlich offizielle HSV-Fan-Clubs, HSV-Mitglieder oder Dauerkartenbesitzer teilnehmen dürfen. Auch im Jahr 2009 bildeten 64 Teams das Teilnehmerfeld, insgesamt waren ca.



800 Gäste und Teilnehmer an der WKM beteiligt. Kooperation mit dem HSV Supporters Club und dem HSV e.V.

- 17.Juni: „Jugendfilmtag Sucht“ im CinemaxX in Hamburg mit einem „Aktionsstand“: Kickern und Torwandschießen. Kooperation mit dem Büro für Suchtprävention und anderen Einrichtungen aus Hamburg

Juli 2009

- 17.-19.07: im Volksparkstadion in Hamburg fand der 2.Europäischer-Fußballfan-Kongress mit 350 Vertreter aus 29 Ländern statt. Es gab eine Vielzahl von Workshops, wie z.B. zum Thema „Anstoßzeiten“ oder „Umgang der Polizei mit Fußballfans“ oder „Vereinszensurierung“.

1.2 Spielbegleitungen

Heimspiele des Hamburger SV

Zu den Heimspielen des Hamburger SV in der Arena werden von den Mitarbeitern des Fanprojekts folgende Aufgabenbereiche übernommen:

- Öffnung des Fanhauses in der Stresemannstrasse
- Fanprojektstand im Stadion
- Volksparkett
- weitere Aktionen und Aktivitäten rund um die Heimspiele

Öffnung des Fanhauses in der Stresemannstrasse

Zu allen Heimspielen der HSV-Profis in der Arena wird das Fanhaus ca. vier Stunden vor Spielbeginn geöffnet. Es dient den Fans aus Hamburg und der weiteren Umgebung als Treffpunkt. Die Hausöffnungen bzw. der „Tresendienst“ vor den Spielen wurden wie auch in den letzten Jahren von Mitgliedern der „Chosen Few“ übernommen. Zusätzlich ist immer während der Öffnungszeit mindestens ein/e Fanprojekt-Mitarbeiter/In im Haus ansprechbar. Die Besucherzahlen zu diesen Hausöffnungen variieren zwischen 30 bis 90 (!) Fans pro Spiel und sind somit im Vergleich zum letzten Jahr ein wenig gesunken. Die etwas gesunkene Frequentierung des Fanhauses ist zum Teil auf die vielen Sonntagsspiele (8x) zurück zu führen. Zusätzlich wird das Fanhaus als Treffpunkt so wie zum Anfertigen von Heim- oder Auswärtsspiel-Choreographien durch die Gruppen „CFHH“ und „Poptown“ genutzt.

Fanprojektstand im Stadion, Heimspielbegleitungen

Wir öffnen bei jedem Heimspiel in der Arena unseren Infostand zwei Stunden vor Spielbeginn sowie in der Halbzeitpause. Der Stand bzw. Treff ist ein geschlossener Kiosk im Bereich der „Nordtribüne“ (Block 28, Ebene 4, über dem HSV-Museum), dem Stadionbereich, in dem der HSV-Fanblock untergebracht ist. Er dient uns bzw. den Fans als feste Anlauf-, Beratungs- und Informationsstelle. Bis zu 50 Fans pro Spiel suchen uns mit unterschiedlichen Anliegen an unserem Stand auf. In der letzten Saison hat sich unserer Stand zum festen Treffpunkt der HSV II Fans entwickelt. Vor, während und nach dem Spiel sind wir außerdem im weiteren Bereich der „Nordtribüne“, also dem Stehplatzbereich, dem „Ultrablock“ (22 C) sowie teilweise im Gästeblock in der „Südtribüne“ anzutreffen, wo wir mit den Fanprojekt-Kollegen des jeweiligen Gastvereins Kontakt aufnehmen bzw. uns absprechen. Gegebenenfalls versuchen wir in problematischen Situationen zwischen Polizei, Ordnungsdienst und Fans zu vermitteln.

Volksparkett

Das Volksparkett ist bereits seit Oktober 2007 ein fester Bestandteil eines HSV -Heimspieles. Die



offene Bühne für Fans und Kultur wird von uns zusammen mit den Fans vorbereitet und durchgeführt. Am letzten Spieltag der abgelaufenen Saison hat das Volksparkett zum 25. Mal stattgefunden.

Aktionen und Aktivitäten rund um die Heimspiele

Zu einigen Bundesligaheimspielen des HSV führen wir gemeinsame Aktionen mit den Gästefans und deren begleitenden Fanprojektkollegen durch. Bei diesen Aktionen handelt es sich um „U-18-“, bzw. „U-16“- Fanbegegnungen. Es findet meistens ein Fußballspiel bzw. ein Fußballturnier statt. Abhängig vom Wetter und der Jahreszeit wird auf einem Sportplatz oder in einer Sporthalle gespielt. In der abgelaufenen Saison haben wir außerdem Hafensrundfahrten und eine Übernachtung bei uns im Fanhaus für die auswärtigen „U-18“- bzw. „U-16“- Fangruppen organisiert. Außerhalb des Stadions begleiten wir die Fans bei aus unserer Sicht problematischen Spielen auf den „Kiez“ (St. Pauli) und sonst immer auf den An- und Abmarschwegen des Stadions.

Insgesamt wurden in der Saison 08/09 29 Heimspiele des Hamburger SV von Fanprojekt-Mitarbeiter/Innen begleitet (siehe Tabelle).

Heimspielübersicht

<i>Datum, Wettbewerb- Gegner</i>	<i>Fanprojekt-Stand und Fanhausöffnung</i>	<i>Zusatzaktivität</i>
23.08.08, BL- Karlsruher SC	Stand, Hausöffnung	Volksparkett
13.09.08, BL- Bayer Leverkusen	Stand, Hausöffnung	Volksparkett
18.09.08, UEFA-Cup Qualifikation- Unirea Urziceni	Stand	-
24.09.08, DFB Pokal- Runde 2. VfL Bochum	Stand	-
27.09.08, BL- Borussia Mönchengladbach	Stand, Hausöffnung	Volksparkett
19.10.08, BL- Schalke 04	Stand, Hausöffnung	Volksparkett
29.10.08, BL- VfB Stuttgart	Stand	Volksparkett
08.11.08, BL- Borussia Dortmund	Stand, Hausöffnung	Volksparkett, Hafensrundfahrt mit der U-16 Gruppe aus Dortmund
23.11.08, BL- Werder Bemen	Stand, Hausöffnung	Volksparkett
27.11.08, UEFA-Cup Gruppenphase- Ajax Amsterdam	Stand	-
13.12.08, BL- Eintracht Frankfurt	Stand, Hausöffnung	Volksparkett, Hafensrundfahrt mit der U-16 Gruppe aus Frankfurt
17.12.08, UEFA-Cup Gruppenphase- Aston Villa	Stand	-
20.01.09, Vorbereitungsspiel- Hansa Rostock	Stand	-
27.01.09, DFB Pokal- Runde 3. 1860 München	Stand	-
30.01.09, BL- Bayern München	Stand, Hausöffnung	-
15.02.09, BL- Arminia Bielefeld	Stand, Hausöffnung	Volksparkett
26.02.09, UEFA-Cup zwischen Runde- NEC Nijmegen	Stand, Hausöffnung	-
29.02.09, BL- VfL Wolfsburg	Stand, Hausöffnung	Volksparkett
04.03.09, DFB Pokal- ¼ Finale Wehen Wiesbaden	Stand	-
12.03.09, UEFA-Cup 1/8 Finale- Galatasaray Istanbul	Stand, Hausöffnung	Begegnung und Hallenfußballturnier mit Jugendlichen vom Galatasaray-Fanclub aus HH und HB



15.03.09, BL- Energie Cottbus	Stand, Hausöffnung	Volksparkett, Übernachtung im Fanhaus der U-18 Gruppe aus CB, Besuch der Fanbetreuer von Malmö FF
04.04.09, BL- 1899 Hoffenheim	Stand, Hausöffnung	Volksparkett
09.04.09, UEFA-Cup ¼ Finale- Manchester City	Stand, Hausöffnung	-
19.04.09, BL- Hannover 96	Stand, Hausöffnung	Volksparkett, Turnier in einer Soccerhalle mit Hannover 96-Fans
22.04.09, DFB Pokal- ½ Finale Werder Bremen	Stand, Hausöffnung	-
03.05.09, BL- Hertha BSC Berlin	Stand, Hausöffnung	Volksparkett
07.05.09, UEFA-Cup ½ Finale- Werder Bremen	Stand, Hausöffnung	-
13.05.09, BL- VfL Bochum	Stand, Hausöffnung	-
16.05.09, BL- 1. FC Köln	Stand, Hausöffnung	Volksparkett

Auswärtsspiele des Hamburger SV

Zu den Auswärtsspielen des Hamburger SV bzw. anlässlich der Auswärtsbegleitung werden von den Mitarbeiter/Innen des Fanprojekts folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Organisation und Durchführung von Fahrten sowie verschiedene Aktivitäten für junge HSV-Fans (siehe Kap. 1.5)
- Begleitung von HSV-Fans auf den Hin- und Rückfahrten mit dem HSV-Sonderzug, der Deutschen Bundesbahn, dem Bus oder dem Flugzeug
- Betreuung und Beratung von HSV-Fans in allen persönlichen Fragen und Schwierigkeiten
- Einmischung in krisenhaften Situationen, Vermittlung zwischen Fans und Institutionen (Polizei oder Ordnungsdienst)
- Beobachtung und Auswertung der unterschiedlichen Fanszene-Gruppierungen und ihren jeweiligen Ausprägungen, Normen und Verhaltensweisen

Insgesamt wurden in der Saison 2008/2009 25 Auswärtsspiele des Hamburger SV von Fanprojekt-Mitarbeiter/Innen begleitet bzw. geleitet (siehe Tabelle). Davon waren es 17 Bundesligaspiele, 7 UEFA-Cup-Spiele, ein DFB-Pokalspiel sowie das Fanfinale in Berlin.

Auswärtsspielübersicht

<i>Datum, Wettbewerb-Gegner</i>	<i>Fanprojekt-Angebot</i>	<i>Zusatz Aktivität</i>	<i>Andere Aufgaben</i>
09.08.08, DFB Pokal-Runde 1. Ingolstadt 04	-	-	Begleitung der Fans im Reisebus
15.08.08, BL- Bayern München	Young Supporters Tour mit zwei Übernachtungen	u.a. Besuch des 1860- und Olympiastadions, Bowlingturnier	-
30.08.08, BL- Arminia Bielefeld	Young Supporters Tour	Fußballturnier in einer Sporthalle	-
21.09.08, BL- VfL Wolfsburg	Young Supporters Tour	Besuch der Fanräume im Stadion	-
02.10.08, UEFA-Cup Qualifikation- Unirea Urziceni	-	-	Begleitung einer kleinen Fangruppe



05.10.08, BL- Energie Cottbus	-	-	Begleitung der Fans im Zug der DB
23.10.08, UEFA-Cup Gruppenphase- Zilina	-	-	Busleitung - Supporters Club Tour
26.10.08, BL- 1899 Hoffenheim	-	-	Begleitung der Fans im Zug der DB
01.11.08, BL- Hannover 96	Young Supporters Tour	Stadionführung-AWD Arena	-
15.11.08, BL- Hertha BSC Berlin	Young Supporters Tour mit einer Übernachtungen	u.a. Fußballspiel gegen Hertha-Fans, Spieleabend in der JH	-
30.11.08, BL- VfL Bochum	Young Supporters Tour mit einem 9-Sitzern	-	-
04.12.09, UEFA-Cup Gruppenphase- Slavia Prag	-	-	Begleitung der Fans im Zug der DB, Tour mit einer Übernachtung
07.12.09, BL- 1.FC Köln	-	-	Begleitung der Fans im Zug der DB
07.02.09, BL- Karlsruher SC	-	-	Begleitung der Fans im Zug der DB
18.02.09, UEFA-Cup zwischen Runde- NEC Nijmegen	-	-	Busleitung - Supporters Club Tour
22.02.09, BL- Bayer Leverkusen	Young Supporters Tour mit zwei 9-Sitzern	-	-
07.03.09, BL- Borussia M'gladbach	Young Supporters Tour	-	-
19.03.09, UEFA-Cup 1/8 Finale- Galatasaray Istanbul	-	-	Begleitung der Fans: Flugzeug (Tagesflieger) Stadt, Stadion
22.03.09, BL- Schalke	Young Supporters Tour	-	-



1.3 Fanhausaktivitäten

Der Sitz des "HSV-Fanprojektes" befindet sich in der Stresemannstrasse 162 in Hamburg-Altona in einem dreistöckigen (denkmalgeschützten) Haus. Das Haus wird von uns sowohl als Veranstaltungsort genutzt, als auch als Treffpunkt für HSV-Fans angeboten. Neben den Büros des HSV-Fanprojektes und der Geschäftsführung in den oberen Etagen sind im unteren Teil des Gebäudes Fanräumlichkeiten eingerichtet. Dieser Teil wird als "Fanhaus" bezeichnet und wurde mit der Unterstützung von Sponsoren und Fans im Jahr 2007 komplett saniert.

Das HSV-Fanprojekt bzw. die Fanprojektler sind in der Stresemannstrasse montags- bis freitags in der Zeit von 10.00 - 16.00 Uhr telefonisch und persönlich zu erreichen. Weitere Sprechzeiten sind: montags, dienstags, donnerstags bis 19.30 Uhr. Da sich die Gruppen der "Chosen Few" (donnerstags ab 18.30 Uhr) und "Poptown" (montags ab 18.30 Uhr) im Fanhaus treffen, wollen wir durch die eigene Präsenz in der Zeit sicherstellen, als Ansprechpartner für Fragen, Wünsche etc. zur Verfügung zu stehen. Die Mitarbeiter/Innen des Fanprojektes sind nach Absprache oder auf Wunsch auch außerhalb der Öffnungs- bzw. Sprechzeiten für Fußballfans da.

Das Fanhaus wird von uns für eigene Veranstaltungen (z.B. Treffen, Turniere, Feiern usw.) und für Treffen oder Veranstaltungen von Fans in Eigenregie geöffnet.



Zu den Hausnutzungen in der abgelaufenen Saison:

- Im Laufe der Saison 2008/2009 haben wir Turniere (Skat, Kickern und Pokern) für HSV-Fans im Fanhaus angeboten. Das Teilnehmerfeld bei diesen Turnieren setzte sich aus HSV-Fans von ca. 14 bis 35 Jahren zusammen, es nahmen sowohl "U-18-Fahrer" (vor allem bei den Kicker- und Pokerturnieren), "HSV Supporters", "Ultras", als auch weibliche Fans teil. Die Startgelder der sich finanziell selbst tragenden Turniere für die Altersgruppe von 14-19 Jahren betragen im Übrigen nur 3,50€ (statt 7,-€), um gerade den mit einem eher kargen Etat ausgestatteten Jugendlichen die Teilnahme an derartigen Veranstaltungen zu erleichtern bzw. zu ermöglichen.
- Ende Dezember haben wir zu unserer traditionellen Fanhaus-Weihnachtsfeier eingeladen (ca. 100 Besucher).



- In der abgelaufenen Saison wurde das Fanhaus ebenfalls als Ort für spezielle bzw. geschlechtsspezifische Angebote genutzt. Die Frauenpokerturniere sind seit dieser Saison eine regelmäßig stattfindende Fanhausaktivität für Frauen.
- Seit mehr als fünf Jahren nutzt die Abteilungsleitung des "HSV Supporters Club" das Fanhaus regelmäßig für öffentliche Sitzungen, um den Mitgliedern die Gelegenheit zur Aussprache und zur Mitbestimmung und Planung von Aktionen des "SC" zu geben. Außerdem diente das Fanhaus als Treffpunkt für Redaktionstreffen der Mitgliederzeitung "Supporters News".
- Andere Gruppen bzw. Abteilungen (z.B. Hamburg Loyal Rangers Supporters Club, HSV Boxen, HSV Skat) nutzen das Fanhaus als Treffpunkt bzw. als Trainingsort (Skat).
- Verstärkter als in den letzten Jahren wurde das Fanhaus für weitere relevante Treffen genutzt. Unter anderem gastierte Ende Oktober die Tour der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen zum Thema „Gewalt im Stadion“ im Fanhaus. Im März fand ein Workshop zum Thema „Rechte Musik“ statt. Die Anfragen zur Vorstellung der Arbeit des HSV- Fanprojektes wurden in Form von Infoveranstaltungen bzw. Interviews im Fanhaus beantwortet.
- Die Fanhausöffnungen vor und nach den Heimspielen des HSV an Samstagen sind feste Termine. Diese wurden in der letzten Saison von der "Chosen Few" (vor den Spielen) und Vertretern des HSV-Fanclubs "Rothosen" (nach den Spielen) in eigener Regie durchgeführt. Bei den Sonntagsspielen (5x letzte Saison) fand die Hausöffnung nur vor den Spielen statt.
- Das Angebot, die Fanräumlichkeiten für Feiern, Feten oder selbst organisierte Veranstaltungen zu nutzen, wurde weiterhin angenommen, die Anzahl der Nutzungen ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.
- Die Gruppe Poptown trifft sich nach wie vor ein Mal wöchentlich. Zusätzliche Basteltermine wurden immer kurzfristig abgemacht.
- Die Gruppe "Chosen Few" hat seit September 2007 die leeren Büroräume im 1. Stock als Gruppenräume gemietet. Seitdem treffen sich Mitglieder der „CFHH“ dort nahezu täglich. Die Vermietung wird fortgeführt.
- Ein Austauschgespräch mit beiden Gruppen zum Thema „Fanhausnutzung“ fand im Juni statt und wird nächstes Jahr wiederholt.
- Die „HSV Young Supporters Gruppe“, trifft sich freitags vor jedem Heimspiel des HSV im Fanhaus. Neben den regulären Treffen fand u.a. eine YS-Party statt. Das Fanhaus war auch der zentrale Ort bei der Vorbereitung und Durchführung des Filmprojektes.

In der folgenden Aufzählung sind sämtliche Aktivitäten, Angebote, Treffen und Nutzungen aufgeführt, die in der letzten Saison 2008/2009 im Fanhaus/Fanprojekt stattgefunden haben bzw. die wir durchgeführt haben.

Juli 2008 – Juni 2009: eigene Angebote

- 2x Frauenpokerturnier
- 2x Frauentreff
- 2x Vorbereitungstreffen für das Fanfinale in Berlin
- Weihnachtsfeier (ca. 100 TN)
- 4x Kickerturniere (14-26 TN)
- 2x Skatturniere (15-30 TN)
- 20x Ligaskat Treffen/Trainings
- 6x Pokerturnier, (35-40 TN)
- 14x HSV Young Supporters Gruppe (10-15 TN)
- 1x Young Supporters-Party (20 TN)
- 4x YS-Filmprojekttreffen
- 1x U-18 Übernachtung (Energie Cottbus)



- 5x Infoveranstaltungen zur Vorstellung der HSV-Fanprojektarbeit

Juli 2008 – Juni 2009: Treffen/Aktivitäten von Fans bzw. Sitzungen und AG's

- 50x Treffen CFHH (30-80 TN)
- 50x Treffen Poptown (20-35 TN)
- 21x Heimspielöffnungen, 16x BL, 4x Uefa Cup, 1x DFB Pokal (vor dem Spiel ca. 40-80 Besucher, nach dem Spiel 10-25 Besucher).
- 14x Volksparkett AG
- 8x Öffentliche Sitzung Abteilungsleitung HSV-Supporters-Club (15-50 TN)
- 2x BAG-Nord-Treffen
- Gesprächsrunde mit der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen zum Thema „Gewalt im Stadion“
- Workshop „Rechte Musik“
- 1x Buchpräsentation „HSV-Tattoos“
- 4x Buchprojekttreffen, Thema des Buches: „Umfassendes Werk zur HSV-Fanszene“
- 3x Redaktionssitzung SC-News (10 TN)
- 2x Treffen „Hamburg Loyal Rangers Supporters Clubl“ - einen Glasgow Rangers Fanclub bestehend aus HSV-Fans
- 1x Abteilungsversammlung HSV Boxen
- 10x private Feiern (50-70 Gäste)

1.4 Übersicht Veranstaltungen der HSV Young Supporters in der Saison 2008/09 und Angebote für weibliche Fans

Young Supporters Aktivitäten

- 22.08.2008: Freitagstreffen im Fanhaus
06.09.2008: HSV Young Supporters-Party im Stadion
12.09.2008: Freitagstreffen im Fanhaus
20.09.2008: gemeinsamer Besuch des Baseball-Bundesligaspiels der HSV Stealers
28.09.2008: Freitagstreffen im Fanhaus
17.10.2008: Freitagstreffen im Fanhaus
18.10.2008: Spielbesuch inkl. Rahmenprogramm Türkiyemspor Berlin gegen HSV II
31.10.2008: Treffen Filmprojekt im Fanhaus
07.11.2008: Freitagstreffen im Stadion mit anschließendem Besuch eines Spiels der HSV- Eishockey-Mannschaft
09.11.2008: 1. offizieller Young Supporters-Cup bei „Soccer in Hamburg“
21.11.2008: Freitagstreffen im Fanhaus
28.11.2008: Treffen Filmprojekt Fanladen St. Pauli
12.12.2008: Weihnachtsfeier der HSV Young Supporters
02.01.2009: Treffen Filmprojekt in einem Café auf St. Pauli
23.01.2009: Treffen Filmprojekt im Fanhaus
04.02.2009: Filmdreh in Privatwohnung
05.02.2009: Filmdreh im Fanladen St. Pauli und im Fanhaus
09.02.2009: Filmdreh am U-Bahnhof Sternschanze
10.02.2009: Filmdreh am U-Bahnhof Sternschanze
13.02.2009: Freitagstreffen im Fanhaus
14.02.2009: Blau-weiß-schwarze Fanparty mit dem Arminia Youth Club im Stadion und im Fanhaus



-
- 27.02.2009: Freitagstreffen im Fanhaus
 - 12.03.2009: Freundschaftsspiel gegen Fans von Galatasaray Istanbul bei „Soccer in Hamburg“
 - 13.03.2009: Freitagstreffen im Fanhaus
 - 02.04.2009: Dekoration des „Juice Club“ anlässlich des Konzertes von „Abschlah!“
 - 03.04.2009: Freitagstreffen im Fanhaus
 - 17.04.2009: Freitagstreffen im Fanhaus mit Besuch eines israelischen Fanvertreters
 - 19.04.2009: Freundschaftsspiel gegen Fans von Hannover 96 bei „Soccer in Hamburg“
 - 14.05.2009: Dekoration des „Juice Club“ anlässlich des Konzertes von „Rotz und Wasser“
 - 15.05.2009: Abschlussgrillen der HSV Young Supporters im Hamburger Stadtpark mit zwei niederländischen Fanvertretern

Arbeit mit weiblichen HSV-Fans:

Die Arbeit mit weiblichen Fans ist für die Fanprojekt-Mitarbeiterin eine Querschnittsaufgabe. Die Fan-Frauen und Mädchen werden bei den Fanprojekt-Aktivitäten der Saison integriert und besonders aktiviert. Hier sind vor allem die persönliche Beziehung und das partizipative Arbeitsverständnis der Fanprojekt-Mitarbeiterin zu den weiblichen Fans ausschlaggebend.

Besonderes Augenmerk wird auf die Förderung der bereits länger in der Fanszene integrierten Fan-Frauen und Mädchen als Multiplikatorinnen gelegt, die zu Ansprechpartnerinnen für neue und jüngere Fanfrauen werden.

Persönlicher Austausch und individuelle Beratung sind ein fester Bestandteil der Arbeit. Hier macht sich der hohe Bekanntheitsgrad der Mitarbeiterin durch langjährige kontinuierliche Arbeit bezahlt, so dass bekannte sowie neue Fans Probleme aus ihrer Lebenswelt berichten.

Folgende Aktivitäten wurden ausschließlich mit weiblichen Fans geplant:

- 24.01.09 Planung der Rückrunde und des HSV-Frauen-Fan-Cups

Der HSV-Frauen-Fan-Cup wurde unter Begleitung der Fanprojekt-Mitarbeiterin von den Mädchen selbst organisiert und durchgeführt. Bei laufenden Vorbereitungen musste das Turnier leider zum ersten Mal storniert werden! Die vorher mündlichen Zusagen der Fanprojekte aus dem Norden wurden nicht bestätigt, aus Zeitgründen, aufgrund termingleicher Bundesligaspiele oder fehlender Mädchenbeteiligung wurden die Meldungen nach und nach zurückgezogen.

- 12.05.09 Fanhaus-Treff - Planung des Fanfinals in Berlin
- 10.02.09 und 14.04.09 – Durchführung zweier Poker-Turniere für weibliche HSV-Fans

Ein Pokerturnier ausschließlich für HSV-Mädchen! Das war die Idee der weiblichen Fans, die ohnehin der Meinung waren, dass die Jungs das Spiel viel zu ernst nähmen. Nur eine einzige Frau war bei bisher veranstalteten Männer-Turnieren mit von der Partie.

Zwei Mädchen-Turniere fanden in dieser Saison in netter Atmosphäre bereits statt. Neben der Jagd nach Chips sind diese Veranstaltungen eine gute Möglichkeit, Kontakte zu pflegen und Netzwerke der Mädchen zu stärken.

Zur Planung und Umsetzung für ein solches Turnier, vor allem die kontinuierliche Verfolgung des Projekts war die Unterstützung der Fanprojekt-Mitarbeiterin notwendig.

Es wurde eine Kontakt- und Interessentinnen-Liste erstellt. 14 Mädchen spielen in der nächsten Saison bei einem Turnier gern wieder mit.



1.5 Institutionelle Arbeit / Kooperationen

Das HSV-Fanprojekt ist seit Bestehen in unterschiedliche institutionelle Zusammenhänge eingebunden und dort auftragsgemäß um Mitwirkung, Kooperation, Information, fachlichen Austausch und dem Werben für die Interessen von (jugendlichen) Fußballfans bemüht. Das betrifft sowohl den direkten Arbeitsbereich des Projektes (Verein, Fanorganisationen, Polizei, Verbände), als auch die Mitarbeit und den Austausch in regionalen und überregionalen Arbeitskreisen und Fachgremien. Diese Bereiche und die darin enthaltenen Institutionen sollen hier kurz vorgestellt und die relevanten Kontakte/Kooperationen innerhalb des Berichtszeitraumes erläutert werden.

Hamburger SV, „HSV Supporters Club“

Die kontinuierliche Kooperation der letzten Jahre zwischen dem HSV-Fanprojekt und dem Hamburger SV wurde auch in der Saison 2008/2009 fortgeführt. Der hauptsächliche Kontakt lief über die beiden HSV-Fanbeauftragten Mike Lorenz und Rene Koch sowie über die im Oktober 2008 neu gewählte Abteilungsleitung des „HSV Supporters Club“ („SC“). Unsere Ansprechpartner dort sind deren Leiter Ralf Bednarek, Beisitzer Volker Knut und der Geschäftsführer des „SC“, Andreas Birmmeyer. Weiterhin können wir uns auch in für uns wichtigen Angelegenheiten an den ebenfalls neu gewählten Vorstand für „Fan- bzw. Mitgliederfragen“ Oliver Scheel wenden. Im Zusammenhang mit dem „Volksparkett“ haben wir außerdem regelmäßig Kontakt mit dem Stadionmanagement (Kurt Krägel, Julia Daalman). Bei Heimspielen nutzen wir unseren Infostand im Stadion, den der HSV uns kostenlos zur Verfügung stellt. Auch mit Mitarbeitern des „SC“ aus z.B. dem Ticketbereich sowie der Redaktionsleitung des „HSV-Live“ haben wir regelmäßig zu tun.

Scheel, Lorenz und Birmmeyer sind in der abgelaufenen Saison die HSV-Vertreter im Verwaltungsrat von JUSP und reflektieren dort kritisch aber wohlwollend die Arbeit des Fanprojektes. Außerdem unterstützt der „SC“ Fanprojekt-Angebote und -Aktionen mit kostenlosen oder günstigen Fanartikeln, finanziellen Zuwendungen und Werbung. In der abgelaufenen Saison war der „SC“ maßgeblich an der Weiterführung des „Volksparkett“ beteiligt bzw. hat das Projekt in Kooperation mit uns zusammen finanziert und durchgeführt (s. a. Kapitel 2.1). Außerdem hatten wir mit dem „SC“ im August 2008 vereinbart, besonders im Bereich der Angebote für Fans von 14-17 Jahren noch enger zusammen zu arbeiten (eine Reflektion der Zusammenarbeit erfolgt in Kap. 2.2).

In Kooperation mit dem Verantwortlichen der Stadionzeitung „HSV-live“ (Marco Anspreiks) hat sich seit mehreren Jahren eine gute und vor allem kontinuierliche Präsentation des Fanprojektes innerhalb des Heftes ergeben. Das „HSV-Live“ hat eine Auflage von fast 60000 Stück und wird vor jedem Heimspiel an alle Mitglieder verschickt. Auch in der letzten Saison konnten wir in der „Supporters-News“ und auf der Homepage der „Supporter“ (www.sc.de) unsere Infos oder Berichte platzieren sowie einige Artikel schreiben („Volksparkett“, „Young-Supporters“, „Verhältnis Polizei – Fans“, „Entwicklung in der Fanszene“)

2009 haben uns wieder einige Sponsoren des HSV („Holsten“, „Sinalco“, „Salzbrenner“) durch Sachspenden (u.a. Getränke und Würstchen) bei bestimmten Projekten (u. a. der „Westkurven-Meisterschaft“) sehr hilfreich unterstützt.

Deutsche Fußball-Liga und Deutscher Fußball-Bund

Die Kontakte zur DFL (Deutsche Fußball-Liga) und dem DFB (Deutscher Fußball-Bund) bestehen fast ausschließlich auf der institutionellen Ebene insbesondere hinsichtlich der (finanziellen) Förderung des Projektes (bzw. der Projekte – HSV II) über die im „Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS)“ festgelegten Richtlinien zur (komplementären) Finanzierung der Fanprojekte. Die weiteren Kontakte der Fanprojekte zur DFL und zum DFB laufen in der Regel zumeist über die Koordinationstelle der Fanprojekte (KOS) in Frankfurt. Zur DFL haben wir einen „guten persönlichen Draht“, da mit Thomas Schneider (ehemaliger Mitarbeiter des HSV-Fanprojektes) ein direkter Ansprechpartner für alle „Fanfragen“ bei der DFL eingestellt wurde.



Polizei

Gelegentlich gibt es an Spieltagen Kontakte bzw. Gespräche der Fanprojekt-Mitarbeiter mit den so genannten „Szenekundigen Beamten (SKB)“ vom Jugendschutz und seltener mit Beamten von der LKA-Abteilung „Junge Gewalttäter“ oder Einsatzleitern. Die Dienststelle der „SKB's“ ist in Hamburg die zentrale, für alle im Zusammenhang mit Fußballspielen relevanten polizeilichen (Vorfeld-)Maßnahmen und Ermittlungen zuständige Dienststelle. In der Regel finden die Abstimmungen und Einschätzungen von Spieltagen und möglichen problematischen Konstellationen zwischen den HSV-Fanbeauftragten, der Stadionleitung und Polizeivertreten statt. An diesen so genannten Sicherheitsbesprechungen vor Bundesliga-Heimspielen nehmen wir nicht teil bzw. werden dazu nicht eingeladen.

Außerdem ist die Polizei im Verwaltungsrat des Fanprojekt-Trägers „Jugend und Sport“ vertreten, auf dessen Treffen die Arbeit der Fanprojekte (HSV, St.Pauli) vorgestellt, reflektiert und ggf. diskursiv diskutiert wird. An der letzten Sitzung im April 2009 nahm mit Dieter Mund der aktuelle Leiter der „SKB's“ teil. Allerdings würden wir uns insgesamt einen regelmäßigeren Austausch wünschen und besonders im Verwaltungsrat gerne mit für Fußballereinsätze verantwortlichen (Einsatz-)Leitern sprechen bzw. diskutieren. Siehe dazu auch die Einleitung.

Die Koordinationsstelle Fanprojekte in Frankfurt (KOS)

Die „KOS“ in Frankfurt leistet seit ihrer Einrichtung Mitte 1993 Unterstützung und Hilfe beim Aufbau neuer Fanprojekte in Kommunen und Städten mit Bundesligavereinen der 1. und 2. Fußballbundesliga und der Regionalliga („3.Liga“) und berät und begleitet die aktuelle Arbeit von existierenden Fanprojekten, die nach dem „Nationalen Konzept Sport und Sicherheit“ arbeiten und gefördert werden. Darüber hinaus steht sie weiteren Institutionen (DFB, DFL, Wissenschaft, Polizei, Medien, Politik etc.) als beratende Instanz zur Verfügung und plant und organisiert maßgeblich die Fanbetreuungsmaßnahmen bei Spielen der deutschen Nationalmannschaft besonders bei großen Turnieren wie EM oder WM. Neben dem ständigen Austausch mit den Fanprojekten vor Ort und der BAG Fanprojekte tritt die KOS als Organisator und Veranstalter von Weiterbildungsseminaren, themenzentrierten Workshops, Bundeskonferenzen und internationalen Begegnungen zwischen Fanprojektmitarbeitern auf. Regelmäßig veröffentlicht die KOS Reader, Schriften und Hefte zu fanspezifischen bzw. fanprojektbezogenen Themen.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte (BAG)

Die BAG der Fanprojekte ist eine Interessens- und Kooperationsgemeinschaft aller professionell arbeitenden und sozialpädagogisch orientierten Fanprojekte in ganz Deutschland. In der BAG sind mittlerweile 44 Fanprojekte bzw. Einrichtungen organisiert, die sich der Betreuung und Begleitung jugendlicher Fußballfans widmen und sich als „kritische Lobby“ für Fußballfans verstehen. Die BAG der Fanprojekte kann relativ frei von institutionellen oder strukturellen Zwängen an fan- bzw. fanprojektspezifischen Themen arbeiten bzw. eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit herstellen.

Die BAG ist in vier Regionalverbände (Nord, Ost, West, Süd) gegliedert, die jeweils einen Vertreter (plus ggf. Stellvertreter) in den „geschäftsführenden Arbeitskreis der BAG“ (GAK) entsenden. Zu den Aufgaben des „GAK“ gehören Koordination und Vorbereitung relevanter Themen für die Projekte vor Ort, unterstützende Öffentlichkeitsarbeit für Fanprojekte und Faninteressen sowie die Vorbereitung und Durchführung der jährlich stattfindenden BAG-Tagung. Dem Gremium gehören die beiden Sprecher der BAG Fanprojekte (Ralf Busch, FP Berlin; Ralf Zänger, stellvertretender Sprecher, FP Bochum) an. Veranstaltungen bzw. Treffen 08/09:

- Jahrestagung der BAG in Mainz (11.-13. November 2008)
- Diverse BAG-Nordverbund-Treffen in Hamburg, Rostock, Lübeck und Bremen
- „Fanfinale“ in Berlin in Zusammenarbeit mit dem Berliner Fanprojekt anlässlich der DFB-Pokalendspiele in Berlin (29.-30. Mai 2008)



Das Netzwerk „F_in“ Frauen und Fußball

F_in steht für die Verbindung von Frauen und Fußball: dafür, dass Fußball auch Frauensache ist – auf den Rängen, auf dem Platz, in der Gesellschaft. F_in ist ein internationaler Zusammenschluss von Fanprojekt-Mitarbeiterinnen, Wissenschaftlerinnen, Journalistinnen und weiblichen Fans. Gegründet wurde das Netzwerk im Jahr 2004 im Rahmen der von der deutschen Koordinationsstelle Fan-Projekte (KOS) veranstalteten Tagung „Abseitsfalle!“. F_in will

- Frauen in verschiedenen Bereichen wie Fanprojekten, Fanorganisationen, Journalismus, Wissenschaft, Mädchenarbeit vernetzen
- Frauen im Fußballkontext sichtbarer machen
- Sexismus und Diskriminierung im Fußball aufzeigen und bekämpfen

Die HSV-Fanprojekt-Mitarbeiterin Geneviève Favé ist für das Fanprojekt Mitglied bei F_in und nahm an folgender Veranstaltung teil:

- F_in Workshop „Erfahrungsaustausch der Mitarbeiterinnen in der Fanarbeit“ (5. bis 7. September 2008 in Possenhofen bei München)

Der Fachkreis Gewaltprävention

Der Fachkreis Gewaltprävention hat sich seit seiner Gründung 1998, zu einem kontinuierlich arbeitenden, behörden- und institutionenübergreifenden Forum zur Verbesserung der Koordination der gewaltpräventiven Kompetenzen in Hamburg entwickelt. Das HSV-Fanprojekt gehört zu den Initiatoren des Fachkreises und arbeitet seitdem inhaltlich und organisatorisch mit und ist an der Durchführung von Aktionen, Projekten und Arbeitsgruppen mit eingebunden. Dem Fachkreis gehören Vertreterinnen und Vertreter Hamburger Behörden (BSB, BI, BSG) und freie Träger an. Die Geschäftsführung des Fachkreises wurde von Dieter Lünse („IKM“), die (behördliche) Federführung von Christian Böhm („Beratungsstelle Gewaltprävention“, Behörde für Schule und Berufsbildung) übernommen, Joachim Ranau vertritt analog zu Ehmke die FK-Belange im „Fachausschuss Suchtprävention“. Veranstaltungen bzw. Treffen 08/09:

- Fachtagung zur Gewaltprävention in der Elternarbeit („Eltern für die Prävention gewinnen“) im Dorothee-Sölle-Haus in Hamburg (4. März 2009)
- Planung eines gemeinsamen Symposiums zur Gewalt – und Suchtprävention durch den FK und den Fachausschuss Suchtprävention in Hamburg für 2010
- Insgesamt 7 Sitzungen des Fachkreises in der Beratungsstelle „Gewaltprävention“ in Hamburg Winterhude (Aug. 08 – Juni 09)
- Im Juni 2009 wurde der 4. Reader zur Gewaltprävention in Hamburg aufgelegt. Herausgeber ist neben den beteiligten Behörden BBS, BSG und BI der Fachkreis. Für diesen Reader hat Ranau einen Artikel über die Präventionsarbeit in der Fanarbeit geschrieben.

Der Fachausschuss Suchtprävention

Der Fachausschuss Suchtprävention, in dem jetzt unter der Leitung des „Büro für Suchtprävention“ seit Anfang der 90-er Jahre Einrichtungen der Suchthilfe in Hamburg vernetzt sind, setzt sich themenspezifisch - analog zum FK Gewaltprävention – mit Inhalten, Methoden und Leitlinien der Suchtprävention auseinander. Seit Ende 2004 ist das HSV-Fanprojekt – vertreten durch Joachim Ranau - Mitglied des Fachausschusses und nutzt die Treffen zum inhaltlichen Austausch, als Infobörse, zur Herstellung von Kontakten und als Bindeglied zwischen FK Gewaltprävention und dem Fachausschuss. Die Themen des Fachausschusses überschneiden sich sowohl mit denen des Fachkreises als mit denen des Fanprojektes, so dass wir sowohl in der praktischen Arbeit als auch durch Kooperationen durch die Mitarbeit profitieren. Im Berichtszeitraum haben wir – wie 2008 - als Mitglied des Fachausschusses die „Jugendfilmtage im Cinemaxx“ mit durchgeführt bzw. einen „Aktionsstand“ betreut. Veranstaltungen bzw. Treffen 08/09:

- Fortbildung von „Kajal“: „Limo, Lemon, Leidenschaft...? Alkohol im Lebensalltag von jugendlichen



Mädchen“ (27. August 2008)

- Jahrestagung des Fachausschusses: „Enter – Escape – Control – Return Nutzungsformen und Bedeutungen von Computer und Internet im Alltag von Kindern und Jugendlichen“ (1. Oktober 2008)
- Fachtagung des Büro für Suchtprävention: “Binge drinking, Komasaufen, Rauschtrinken – warum immer mehr Jugendliche bis zum Filmriss trinken“ (29. Oktober 2008)
- 10 Sitzungen des Fachausschusses in den Räumlichkeiten des „Büro für Suchtprävention“ in Hamburg St. Georg (Aug. 08 – Juli 09)
- Jugendfilmtage im Cinemaxx (17. Juni 2009)

Das Praxistreffen Jungenarbeit

Das Praxistreffen Jungenarbeit ist ein Arbeitskreis von Männer und Frauen aus unterschiedlichen Einrichtungen (Kinder- und Jugendhilfe, Schule), die entweder konzeptionell-inhaltlich oder praktisch ausschließlich mit Jungen arbeiten oder entsprechende spezifische Angebote vorhalten. Seit der Gründung 2003 werden auf den Treffen Erfahrungen ausgetauscht, Konzepte von Jungenarbeit und neue Entwicklungen diskutiert, weitere Vernetzung angestrebt und Fallbeispiele erörtert. Für das HSV-Fanprojekt hat Martin Zajonc zwei Mal an dem Treffen teilgenommen, eine kontinuierliche Zusammenarbeit hat es allerdings nicht gegeben.

2. Projekte 2008/2009

2.1 Das VOLKSPARKETT

Das im November 2007 gestartete „Volksparkett“ feierte mit der 25. Ausgabe vor dem Heimspiel des HSV gegen den 1.FC Köln am 16. Mai 2009 Jubiläum. Zeit, nicht nur für den Saisonbericht, einmal Bilanz zu ziehen. Zumal dieses Projekt mittlerweile nicht nur bei vielen unserer Fanprojekt-KollegInnen sondern auch bei (Gäste-)Fans bundesweit auf sehr positive Resonanz stößt. Im weiteren Verlauf werden hier das Projekt, seine Intentionen, die Resonanz, das Team und Höhepunkte von 25 Ausgaben Volksparkett vorgestellt.

Was ist das „Volksparkett“?

Das „Volksparkett“ ist ein öffentliches Forum von und für Fans und HSV-Mitglieder. Es setzt sich vor Heimspielen humoristisch, kritisch und unkonventionell mit den Themen auseinander, denen der HSV-Fan sein Dasein gewidmet hat. Vor allem soll das „Volksparkett“ eine Aufforderung zum Dialog sein. Deshalb ist ein wesentlicher Bestandteil das „Offene Mikro“: Das Publikum hat das Wort, jeder ist eingeladen, die Bühne zu betreten und zu sagen, was endlich mal gesagt werden muss. Das „Volksparkett“ bietet in seinem Programm aber auch Interessantes, Informatives, Umstrittenes und Kulturelles rund um den HSV. So ist - als Ergänzung der Stadionshow - eine Mixtur aus Unterhaltung, Information, Talkshow, Forum und „Speaker’s Corner“ entstanden.

Zwei Moderatoren führen durch das 75-minütige Programm, befragen ihre Gäste und das Publikum, werben um Beiträge und stellen interessante Personen rund um das Spiel und den Verein vor: Aufsichtsräte, Vorstandsmitglieder, Spieler, HSV-Abteilungen, Fanclubs, Fans, Mitarbeiter des HSV, Vertreter der Gästeklubs, Medienvertreter, das HSV-Museum usw. können hautnah erlebt und befragt werden. Aber auch Künstler und Prominente, deren Herz am HSV hängt, sind auf der Bühne des „Volksparkett“ willkommen: Opernsänger, Musiker und Schauspieler. Übrigens treten alle Gäste des „Volksparkett“ kostenlos auf.



Das „Volksparkett“ findet seit November 2007 im Umlauf der HSH Nordbank Arena (Ebene 4) zwischen den Ständen des Fanprojektes und des Supporters Clubs direkt über dem HSV-Museum bei allen Wochenend-Heimspielen auf einer fest installierten Bühne vor den Spielen statt. Das „Volksparkett“ ist eine Zusammenarbeit aktiver Fans mit dem HSV-Fanprojekt, das Team besteht aus acht Fans sowie zwei Mitarbeitern des Fanprojektes. Es wird gefördert und finanziert durch den HSV Supporters Club und das HSV-Fanprojekt.

Warum machen wir das Volksparkett?

Ein Ziel des Projektes war es von Anfang an für uns, Fans zu eigenverantwortlichem Handeln zu animieren und ihnen langfristig die Verantwortung für die Planung, den Ablauf mit allen organisatorischen Vorbereitungen und das Programm des „Volksparkett“ zu übertragen. Mit Abstrichen können wir diesen Prozess als gelungen betrachten. Zwar sind wir Fanprojektler (Ranau, Eikmeier) noch immer sehr aktiv in der Vorbereitung und vor allem an der Koordination beteiligt, aber die Übernahme von Verantwortung im (Fan-)Team wächst. So sind jetzt einige Teammitglieder völlig selbständig mit der Vorbereitung und Durchführung bestimmter Rubriken bzw. Programmteilen des Volksparkett allein betraut. Das klappt nahezu reibungslos und soll in der kommenden Saison weiter ausgebaut werden. Gerade die Identifikation des gesamten Teams mit dem Projekt ist eine gute Voraussetzung für das Gelingen, zumal fast alle Beteiligten seit Anfang an dabei sind.

Das Projekt Volksparkett bietet vor dem Hintergrund der Fanprojektarbeit bzw. deren Ziele aber ohnehin viele Anknüpfungspunkte. Das betrifft nicht nur die „Machergruppe“ (s.o.), sondern vor allem das (unser) Publikum. Nicht nur wir FP-ler wollen mit unserer Volksparkett-Beteiligung „zu friedlichem Miteinander und gewaltfreien Konfliktlösungen im Fußballzusammenhang beitragen“, eine derartige Haltung ist Konsens in der VP-Gruppe. Selbstverständlich werden auch kontroverse Fragen in der Fanszene und im Verein samt ihren Protagonisten fair und ausgewogen behandelt, ohne die Fanperspektive dabei zu verlassen. Und das kommt an beim Publikum. Erstaunlicherweise sind besonders Vertreter (Fans oder Fanbetreuer) des Gastvereins besonders interessant und der entsprechende Programmteil besonders beliebt, erfährt man doch hier jenseits der Medienberichterstattung etwas über die „gegnerischen“ Fans und über die Dinge, die sie bewegen. Der „Feind“ traut sich in die „Höhle des Löwen“ und stellt sich dort sogar auf eine Bühne – das nötigt Respekt ab und schafft Aufmerksamkeit. Aber auch der Verein kommt seinen Mitgliedern und Fans am Volksparkett näher. Funktionsträger, Gremienvertreter und sogar Spieler des HSV sind regelmäßig zu Gast, bekommen ein persönliches Gesicht und fachkundiges Feedback oder interessante Fragen aus dem Publikum gestellt. Frauen bzw. weibliche Fans sind nicht nur (wichtiger) Bestandteil des Teams, sondern auch im Programm Anlass, aktive Fanfrauen vorzustellen, gegen jede Form von Diskriminierung und Sexismus Stellung zu beziehen und für Gleichberechtigung von männlichen und weiblichen Mitgliedern und Fans im Verein einzutreten.

Wie ist die Resonanz bei Fans und Verein?

Das fachkundige (Fan-)Publikum ist interessiert, will unterhalten werden, HSV-er besser kennen lernen und bei wichtigen Themen mitreden. Vor allem die Stunde vor dem Anpfiff sich jenseits von Reklame und Beschallung mit Fan- und Vereinsthemen auseinandersetzen. Deswegen gehen viele schon deutlich früher ins Stadion: „... für jeden etwas dabei ...“, „... tolles Forum!“, „... endlich mal was für Fans jenseits vom Kommerz ...“, „... Supersache ...“. Mittlerweile haben wir schon 1-2 Fanclubs, die schon beim Bühnenaufbau dabei sind, oder tags davor schon nach dem Programm fragen. Für all die interessierten und kritischen Begleiter des Volksparkett haben wir eine e-mail-Adresse eingerichtet: volksparkett@web.de. Dort können Ideen, Anregungen, Themen- und Gästevorschläge, Lob und Kritik gesammelt werden. 1-2 Rückmeldungen pro Ausgabe erhalten wir mittlerweile. Darüber hinaus entsteht unter www.hsv-volksparkett.de derzeit eine eigene Internetpräsenz.



Rückblickend bleibt festzustellen, dass sich die Realisierung trotz erheblichen organisatorischen Aufwandes gelohnt hat. Das Projekt wird vom Publikum sehr gut angenommen und ein ständig wachsender Kreis Zuschauer unterstreicht diese Einschätzung. Auch von Vereinsseite gab es ausschließlich positive Rückmeldungen bzw. entsprechende Unterstützung: der HSV Supporters Club bekannte sich nicht nur inhaltlich zum Volksparkett sondern erwarb das gesamte benötigte Equipment (Bühne, Technik, Licht, Boxen usw.) für die Durchführung des VP, immerhin eine fast 5-stellige Investition; mit dem Teammanager Marinus Bester sprechen wir die regelmäßigen Spielerbesuche ab; das Stadionmanagement (Kurt Krägel, Julia Daalman) sorgt für technischen Beistand, stellt Arbeitskarten aus und ist uns bei organisatorischen Fragen behilflich.

Wer macht das Volksparkett?

Das Volksparkettteam besteht aus: Morten Armbrecht (die 3 Experten), Thorsten Eikmeier (Moderation), Christian Bieberstein (Technik), Philipp Markhardt (Öffentlichkeitsarbeit), Henning Pültz, Johannes Carstens - ist nicht auf dem Foto - (die 3 Experten), Julia Wolff (Orga und Durchführung), Sven Freese und Jojo Liebnau - ist nicht auf dem Foto - (Moderation), Joachim Ranau (Organisation und Leitung), Tobias Gloger und Tim Hoischen (Fotos), Anna Stöcken (Orga und Durchführung), Torben Tschernitsch (Technik). Die Inhalte und das Programm werden von allen Beteiligten gemeinsam entwickelt. (s. Bild unten von links nach rechts)



Ein paar Stimmen aus dem Team zur Motivation, das VP mitzugestalten:

Anna: VP bedeutet für mich sehr viel, weil man einfach sehen kann, was aus einer kleinen Idee im Sommer 2007 geworden ist. Nach meinem Mitwirken bei „Hinter euren Zäunen“, beim Fanprojekt und diversen anderen Dingen, ist das VP etwas, woran ich selber mitgewirkt habe.

Ossi: Hier kann man Gehör finden, vor allem für Themen, die nicht in der Stadionshow thematisiert werden. Gerade weil die Moderatoren und alle Beteiligten aus der Fanszene kommen, wird hier jeder was finden, was ihm gefällt. Auch die Mischung des VP-Teams stimmt, da aus allen Bereichen der Fanszene Leute aktiv dran teilnehmen, und so die Themenbereiche vielfältig sind. Für die Zukunft wünsche ich mir mehr Leute auf der Bühne!

Herr Armbrecht: Wenn ich erstmal berühmt bin, klappt's bestimmt auch mit den Frauen. Solange müsst Ihr mir noch zuhören.



Sven: Ein bundesweit einzigartiges Projekt muss man einfach unterstützen. Es ist für mich eine Ehre bei Volksparkett dabei zu sein. Das Volksparkett setzt sich jederzeit mit allen Fanthemen auseinander und bietet allen Fans eine große Plattform. Es macht einfach Spaß Leuten wie Herrn Armbrrecht zu zuhören. Ein Riesen Dank geht an die Mitarbeiter des HSV-Fanprojekts, die das Volksparkett erst ermöglicht haben, speziell an Joachim Ranau und Martin Kreidt

Tim: Eine Zeitgeschichte der Fankultur! Einzigartig, spannend, informativ, witzig und eine Menge Blau-weiß-schwarzes Fachwissen! Hier wird die Geschichte nicht nur live gelebt, sondern auch an die große weite Welt weiter getragen! All' diese Punkte sind Grund für mich, dieses Projekt aktiv mit zu gestalten, sei es nur durch eine simple Fotodokumentation! Obwohl - mein Gefühl sagt mir, dass „die drei Experten“ gut ins Konzept einer Fußballberichterstattung passen würden! Vielleicht bekomme ich ja die Exklusiv-Bildrechte! In diesem Sinne...

Torben: Ich bin der Meinung, das Volksparkett ist die perfekte Alternative zu der öden Stadionshow. Besonders finde ich, dass das Programm und der Ablauf komplett alleine von Personen aus der Fanszene gestemmt werden. Zudem hat jeder Fan der zum Volksparkett kommt, jederzeit die Möglichkeit sich zu einem Thema zu äußern. Wir sind ein super Team und ich hoffe, dass wir noch viele weitere Ausgaben machen werden.

Was war denn bis jetzt so los auf der Bühne?

Tja, das Volksparkett-Team kann auf eine illustre und interessante Gästeschar zurückblicken, die viel Licht in so manch unbekannte Ecke geworfen hat. Oder: Es ist schon bemerkenswert, wie viele prominente und weniger prominente Menschen mit dem HSV zu tun haben, sich dem HSV verschrieben haben, für den HSV arbeiten, sich aktiv in den HSV einbringen, mit dem HSV hoffen und bangen und allesamt den Hamburger Sport-Verein ausmachen. So stellen wir z.B. regelmäßig HSV-Abteilungen und ihre Aktivitäten vor: Eishockey, Darts, Golf, Tanzen, Skat, Boxen, Rugby und die Förderer waren schon da. Dank dem Leiter des HSV-Museums, Dirk Mansen, wird die HSV-Geschichte auf der Bühne lebendig. Wir gewannen Einblicke in die Arbeit des Stadionchefs Kurt Krägel, Katja Kraus erklärte uns den „Hamburger Weg“, Aufsichtsratsboss Becker und seine Kollegen Krug, Enge, Hunke und Floberg berichteten über ihre Arbeit und machten „Wahlkampf“. Das Volksparkett-Team stellt natürlich auch Fans und Fanclubs vor und lässt sie ihre Geschichten erzählen. Da ist Olli D., der 600 HSV-Pflichtspiele in Folge „gemacht“ hat oder Lukas, der extra aus der Schweiz zu Heimspielen anreist, der „Rote“, der Spiele in mehr als 90 Ländern gesehen hat oder die Fanorganisation „Unsere Kurve“, die sich für Rechte und Interessen von Fans einsetzt. Ex-Vorstand Christian Reichert wirft regelmäßig einen kritischen aber auch humorvollen Blick auf die Vorgänge im nationalen Fußball und beim HSV („Angereichert“).

Vorstand Oliver Scheel ist regelmäßig Gast und bekennender „Volksparkett-Fan“. Teammanager Marinus Bester berichtete Amüsantes über den Lokalrivalen und „versorgt“ das Volksparkett mit HSV-Spielern. Jerome Boateng („Hamburg ist klasse, nur der Döner ist in Berlin besser“), Nigel de Jong („Mein Lieblingsgetränk? Der gute alte Johnny ..“), Guy Demel, Romeo Castelen, Mario Fillinger und der Bundesligaspielerin Silva-Lone Saländer konnten wir nach sportlichen und persönlichen Dingen befragen.



Kulturhighlights runden das Programm ab:



Auftritte von Oper singenden HSV-Fans, dem Improvisationstheater „Steife Brise“, der Band „Heimatkind“, dem Kultsänger Stefan Hallberg („Wer wird deutscher Meister?“), den Schauspielern Stephan Schad, Marek Erhardt und Peter Lohmeyer (leider ein Schalker), dem Hip-Hopper DaWeed von Poptown und eine unserer „Hamburger Perlen“ Carsten Pape gaben sich das Mikro in die Hand. Nicht zu vergessen einer der wichtigsten Programmpunkte: dem Vorstellen von Fans und Fanbetreuern des Gastvereins. Dann bekommt der „Feind“ ein Gesicht und eine Stimme und erscheint plötzlich als jemand, der genauso ist wie du und ich – nur mit den falschen Farben eben. Und dann sind da noch unsere 3 Experten Morten Armbrrecht, Henning Pültz (Fanschauspieler aus „Hinter euren Zäunen“) und Johannes Carstens, die über wichtige Fragen des Fandaseins und die Mannschaftsaufstellung philosophieren: „Warum macht die Weser eigentlich einen Bogen um Bremen?“ „Sind wir eigentlich gut aufgestellt?“ Selbst Kai-Uwe Hesse von der „Bild Hamburg“ stellte sich öffentlich den kritischen Fragen von Moderatoren und Publikum: „Wie kommen eigentlich die Spielernoten zustande?“ „Naja, manchmal schon aus dem Bauch.“

2.2 Projekt HSV Young Supporters

Das seit Anfang 2007 existierende Projekt „HSV Young Supporters“ erfuhr zu Beginn der Saison 2008/09 eine strukturelle Änderung in dem Sinne, dass es seitdem als Gemeinschaftsprojekt vom HSV-Fanprojekt und dem HSV Supporters Club betrieben wird. Hierfür gibt es verschiedene Gründe und genauso auch verschiedene Vorteile für beide Seiten. Dem HSV Supporters Club war es ein Bedürfnis die Lücke zu schließen, die zwischen den Angeboten für Mitglieder des Kids Club (0-14 Jahre) und den volljährigen Mitgliedern des SC (ab 18 Jahre) klaffte. Um keine Konkurrenzsituation herzustellen, einigten sich beide Seiten in Anbetracht der langjährigen Zusammenarbeit darauf, zukünftig auch mit dem Projekt „HSV Young Supporters“ miteinander zu kooperieren. Das HSV-Fanprojekt sieht den Vorteil dieser Entscheidung darin, dass zum Einen die Anbindung an den Hamburger Sport-Verein e. V. weiter intensiviert wird und zum Anderen von der Präsenz des Supporters Club innerhalb der HSV-Fanszene profitiert werden kann. Hier sind v. a. die vereinseigenen Medien zu nennen, die zusätzlich zur neu geschaffenen Internetpräsenz (www.hsv-ys.de) zur Verbreitung von Informationen unkompliziert genutzt werden können. An der personellen Besetzung hat sich zudem nichts geändert. Weiterhin sind Thorsten Eikmeier (HSV-Fanprojekt) und Christopher Gnauck (HSV Supporters Club) für die Geschicke der Gruppe verantwortlich.

Den Startschuss in die neue Saison stellte erneut eine „Young Supporters-Party“ dar, die im September 2008 im Volksparkstadion stattfand. Neben den regelmäßigen Freitagstreffen vor allen Bundesliga-Heimspielen des HSV wurden auch in der Spielzeit 2008/09 verschiedene Themenblöcke behandelt. So wurde den jugendlichen Teilnehmern die Vielfalt des HSV über den Bundesliga-Fußball hinaus durch Besuche von Veranstaltungen der Abteilungen Baseball, Eishockey sowie HSV II und III veranschaulicht.

Ein wichtiges Ziel der Arbeit im Rahmen der „HSV Young Supporters“ ist es, jugendlichen Fans die Integration in den Verein und die Fanszene auf sinnvoller Ebene zu erleichtern. So gab es neben verschiedenen Berührungspunkten mit der Abteilungsleitung der Fördernden Mitglieder auch eine intensive thematische Auseinandersetzung mit vereinspolitischen Themen, bei der auch der Geschäftsführer des Supporters Club zugegen war. Weiterhin wurden Kontakte zu verschiedenen Teilen der Fanszene hergestellt, indem sich Mitglieder der Gruppe an den Auf- und Abbauarbeiten einer fanspezifischen Konzertreihe beteiligten.

Um den Teilnehmern verschiedene Möglichkeiten eines friedlichen Miteinanders – auch mit Fans anderer Vereine – aufzuzeigen, haben neben den regelmäßigen Aktionen rund um Auswärtsspiele auch intensivere Begegnungen und Aktivitäten stattgefunden. Hervorzuheben sind hierbei besonders die Kontakte zu den türkischen Vereinen Türkiyemspor Berlin und Galatasaray Istanbul sowie ein umfangreiches Programm mit dem „Arminia Youth Club“, einer vergleichbaren Jugendgruppe aus Bielefeld.



Unter dem Aspekt, dass zahlreiche Ziele der Fanprojekt-Arbeit umgesetzt werden konnten, soll im Folgenden beispielhaft das Filmprojekt „Trikottausch“ etwas genauer durchleuchtet werden – allerdings ohne alle anderen Aktivitäten in ihrer Bedeutung zu schmälern. Bei „Trikottausch“ handelt es sich um ein Projekt, das auf Initiative des Filmproduzenten Kai-Uwe Schmidt gemeinsam mit dem Fanladen St. Pauli realisiert wurde. Nach einer intensiven Planungsphase, die sich über das gesamte Jahr 2008 erstreckte, wurde der Film Anfang Februar 2009 gedreht. Dabei können die Entstehungsgeschichte, die Zusammensetzung des Teams sowie die Umsetzung vor Ort durchaus als außergewöhnlich bezeichnet werden. Zunächst wurde das Drehbuch von jugendlichen Fans des HSV und des FC St. Pauli bei separaten und später gemeinsamen Treffen selbstständig erarbeitet. Nach anfänglichen wechselseitigen Vorbehalten in Anbetracht der vorhandenen Rivalität zwischen den Fangruppen beider Vereine fand ein respektvoller, konstruktiver Austausch statt. Dies ließ sich auch während der vier Drehtage beobachten, an denen die jugendlichen Fans professionell und zielorientiert miteinander arbeiteten. In einer Privatwohnung, den Räumlichkeiten der Fanprojekte sowie am U-Bahnhof Sternschanze wurde in rund 35 Arbeitsstunden unter professionellen Filmbedingungen ein Projekt verwirklicht, dessen Veröffentlichung im Sommer 2009 mit Spannung erwartet werden darf. Die beteiligten Jugendlichen hatten nicht nur sichtlich Spaß bei der Arbeit vor der Kamera, sondern übernahmen auch Verantwortung für das Projekt. Unbestritten haben die Teilnehmer individuelle Kompetenzen beweisen können und somit ihr Selbstwertgefühl gesteigert.

Die Ergebnisse der oben aufgeführten Projekte sowie viele andere Situationen lassen erkennen, dass ein Großteil der jugendlichen Teilnehmer über ausgeprägte soziale Kompetenzen, Verantwortung für sich und Andere und den Willen verfügt, sich im Rahmen seines Fan-Daseins sinnvoll zu engagieren. Dieser Umstand trägt dazu bei, dass die Arbeit mit den „HSV Young Supporters“ als durchweg positiv bezeichnet werden kann, was sowohl die Mitglieder als auch die Betreuer der Gruppe optimistisch in die Zukunft blicken lässt. Auch in der kommenden Saison wird es ähnliche Angebote geben, wenngleich der Fokus angesichts des großen Potenzials von rund 5000 jugendlichen HSV-Mitgliedern vor allem darauf liegen muss, die Anzahl der Teilnehmer an den unterschiedlichsten Veranstaltungen zu steigern.

Übernachtungsfahrten

Die Young Supporters Fahrten stellten, wie auch in den vergangenen Spielzeiten, in dieser Saison 2008/2009 einen großen Teil der Fanprojektarbeit bei den Auswärtsspielen dar. Neben den normalen Tagestouren (10x) ist es uns gelungen gleich drei Übernachtungstouren mit 12 bis 24 Teilnehmern zu organisieren. Aufgrund der kurzfristigen Spieltagansetzungen ist es immer schwierig Übernachtungs-

fahrten zu planen.

Deshalb nehmen wir für diese Art von Angeboten, die am Anfang und am Ende einer Saison, feststehende Termine. In der vergangenen Saison waren das München (1. Spieltag, August 2008) und Frankfurt (34. Spieltag, Mai 2009). Die dritte Übernachtungsfahrt fand Mitte November 2008 nach Berlin statt. Ausgehend von der Überlegung, mit den





Jugendlichen auch etwas über einen längeren Zeitraum und in einer kleineren Gruppe zu unternehmen, bieten wir solche Fahrten an. Die Touren bieten für uns gute Gelegenheiten, viel über die Jugendlichen und ihre persönliche Situation zu erfahren, sie ggf. zu beraten und zu unterstützen, in der Auseinandersetzung mit ihnen Einstellungen und problematische Verhaltensweisen in Frage zu stellen und mäßigenden Einfluss auszuüben. Der Kontakt mit ihnen auf solchen Fahrten bzw. Reisen ist viel intensiver und nachhaltiger als auf einer Tagestour.

Um die Gruppenfindungsprozesse zu unterstützen finden auf diesen Fahrten gemeinsame Aktionen statt. So haben wir beispielhaft im Rahmen der Frankfurtfahrt ein Abendprogramm zusammengestellt, in dem sich die Teilnehmer durch einige Kennenlernspiele der Gruppe vorstellen konnten. Darüber hinaus sollten sich weitere Gespräche entwickeln in dem der Einzelne in die Gruppe integriert wird. Ein weiteres Ziel war es die Vornamen der Teilnehmer zu kennen und möglichst zu behalten. Da unser Augenmerk der Frankfurttour auf der Gruppendynamik lag, haben wir am nächsten Tag einen Hochseilgarten besucht.

Dieser Hochseilgarten war speziell für Gruppenaufgaben angefertigt. Die Herausforderungen, die auf den ersten Blick unlösbar erschienen, waren nur als Gruppe zu meistern. Jeder Einzelne musste seinen Teil beitragen und konnte dadurch über sich hinauswachsen. Kommunikationsfähigkeit, Durchhaltevermögen, Selbst- und Fremdvertrauen, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein waren dabei die zentralen Themen.

Alle Teilnehmer haben sich aktiv bei den Aufgaben beteiligt, so dass die Gruppe im Laufe der Zeit mehr und mehr zusammenwuchs.

Diese Art von Aktivitäten ist eher für kleinere Gruppen von ca. 10-20 Teilnehmern geeignet und wird deshalb nur bei den Übernachtungstouren angeboten. Mit einer großen Gruppe von bis zu 50 HSV-Fans ist weder die Dynamik gut zu kontrollieren, noch ist es möglich, allen Jugendlichen die notwendige Aufmerksamkeit zu kommen zu lassen. Wir verstehen die Fahrten mit kleineren Gruppen daher als Ergänzung zu den großen Young Supportres Tagestouren. Bei den Tagestouren stehen eher andere



Aspekte (z.B. alkohol- und nikotinfreies Auswärtsspiel, Treffen mit jungen Heimfans), die ebenfalls Bestandteil der Übernachtungstouren sind, im Vordergrund.

Wie in den letzten Jahren werden wir auch in diesem Jahr zu den an Hamburg näher liegenden Spielorten unsere Young-Supporters-Tagestouren anbieten. Zu den weiter entfernten Orten (ab 500 km)



sind in der Spielzeit 2009/2010 mindestens zwei Übernachtungsfahrten geplant.

2.3 Projekt HSV Amateure

Begleitung des HSV II in der Regionalliga Nord

Auch in der abgelaufenen Saison fand eine Begleitung der Spiele des HSV II statt, die Dank der vor zwei Jahren eingerichteten Stelle intensiver durchgeführt werden konnte, als in den Jahren zuvor. Nachdem es den Amateuren nicht gelungen war sich für die aufgewertete 3. Liga zu qualifizieren, fand sich das Team in der Regionalliga Nord und somit der vierthöchsten Spielklasse wieder. Die Hoffnung auf einen sofortigen Aufstieg wurde nach teilweise dürftigen sportlichen Leistungen schon frühzeitig begraben, am Ende mussten sich Mannschaft und Fans nach einem dramatischen Saisonfinale über einen knapp geretteten Klassenerhalt freuen. Aufgrund der Vielzahl von Spielen der Erstmannschaft (53 Pflichtspiele in einer Saison!), den für Fans damit verbundenen Strapazen und zahlreicher Parallelansetzungen der Partien war das Interesse erneut sehr schwankend. Der notwendige Umzug von dem Sportplatz Hagenbeckstraße in das weiter außerhalb liegende Edmund-Plambeck-Stadion in Norderstedt sorgte nur zu Beginn der Saison für Diskussionsstoff. Mittlerweile haben sich die meisten Fans mit der oftmals verlängerten Anreise und den verschärften Sicherheitsmaßnahmen arrangiert. Wie schon in den Jahren zuvor gibt es ein Stammpublikum, das in der Regel alle Heimspiele der Zweitmannschaft besucht und das auch regelmäßig Auswärtsspiele begleitet. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Personen, die einen Spielbesuch von den jeweiligen Gegnern beziehungsweise deren Anhang abhängig machen, dies gilt sowohl für Heim- als auch Auswärtsspiele. Zweitmannschaften anderer Vereine werden seitens der Fans in der Regel weitaus weniger interessant eingestuft als Erstvertretungen. Besonders die traditionellen Ostvereine der Liga hingegen genießen den Ruf, besonders „harte“ Fanszenen zu haben und locken immer wieder Schaulustige an.

Die Auswärtsspiele des HSV II wurden immer dann durch das Fanprojekt begleitet, wenn sich eine größere Personenzahl Hamburger Fans auf den Weg machte. In der Regel bevorzugten die Fans auch in dieser Saison die Bahn als Transportmittel. Oftmals nicht die bequemste, aber durchaus günstigste Reisevariante. Hervorzuheben sind aus Sicht des Fanprojektes sicher die beiden Auswärtsfahrten, zu denen es ein eigenes Fahrtangebot gab und die nicht unterschiedlicher hätten verlaufen können. Auf besonderen Wunsch der Fans gab es zum ersten Auswärtsspiel der Saison in Leipzig das Angebot einer Busreise. Diese verlief jedoch aus unserer Sicht nicht unbedingt wie erhofft. Viele der Mitreisenden hatten die Nacht vor der Fahrt durchgefeiert und erschienen zum teil stark alkoholisiert am Treffpunkt. Im weiteren Verlauf kamen nur wenige der Fans der Bitte um gemäßigten Alkoholkonsum nach. Zur Folge hatte dies bereits auf der Hinfahrt einen verschmutzten Bus, gereizte Fahrer und diverse Probleme auf Rastplätzen während der Pausen. Nachdem sich die Fans im Laufe des Spiels mehr oder weniger erholt hatten, veränderte sich die Situation auf der Rückfahrt keineswegs. Nach intensiven Streitereien mit den sichtlich überforderten Busfahrern kam es dann sogar zu einem Polizeieinsatz, der die Situation jedoch entgegen den Befürchtungen zu beruhigen vermochte. In Anbetracht der vielen Bitten seitens der Fans um derlei Angebote fiel das Résumé mehr als ernüchternd aus. Besonders der hohe Alkoholkonsum hatte offenbar sämtliche Hemmschwellen fallen lassen und eine Selbstregulierung verhindert. Als Konsequenz stand schnell fest, dass ein Angebot in vergleichbarem Rahmen nicht wiederholt werden sollte. Selbstkritisch muss angemerkt werden, dass es in dieser Form nicht möglich ist, die formulierten Ziele der Fanprojektarbeit zu erreichen.

Nach beschriebener Fahrt zum Spiel in Leipzig und der wiederholten Beobachtung von teilweise äußerst kritischem (Trink-) Verhalten folgte eine weitere vom Fanprojekt organisierte Fahrt, die jedoch unter geänderten Teilnahmebedingungen angeboten wurde. Zum Auswärtsspiel gegen den Hallescher FC wurde den erwachsenen Fans in Anlehnung an die regelmäßigen Fahrten der Young Supporters eine alkoholfreie Fahrt angeboten. Somit sollte zum einen eine Wiederholung der Vorfälle der Leipzig-Fahrt



verhindert werden und zum anderen eine Legimitation zum Nicht-Trinken geschaffen werden, die es in der Regel aufgrund von Gruppendynamischen Prozessen kaum gibt. Trotz geäußerter Skepsis war die Fahrt mit dem Kleinbus innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Die mitreisenden Fans nahmen die ungewohnten Bedingungen mit Humor und hielten sich ausnahmslos an das Alkoholverbot. Sogar im Stadion verzichteten die Fans auf den üblichen Genuss von Bier, wohlgernekt freiwillig. Erfreulicherweise teilten alle die Einschätzung, dass eine solche Tour auch nüchtern Spaß machen kann. Dieser durchaus ungewöhnliche Versuch kann somit als voller Erfolg bewertet werden und wird sicher in der kommenden Saison eine Wiederholung erfahren.

Darüber hinaus erfolgte im Rahmen des Gastspiels bei Türkiyemspor Berlin eine Vernetzung zweier eigener Projekte, als die Young Supporters gemeinsam zu dem dortigen Spiel der Amateure anreisten. Im Vorwege konnte auf erfreulich unkomplizierte Weise Kontakt zum Verein hergestellt werden, der gern bereit war einen Blick hinter die Kulissen des „Exoten“ zu gewähren. Vor Ort wurde die Hamburger Reisegruppe von Vereinsvertretern begrüßt, die den Gästen bereitwillig das Stadiongelande des Jahn-Sportparks vorstellten. Zusammen mit türkischen Jugendlichen beteiligte sich die Gruppe im Anschluss an den Vorbereitungen des Spiels und informierte sich über die Geschichte des Clubs. Am Ende waren beide Seiten sichtlich mit dem Verlauf zufrieden: die Vertreter des Berliner Vereins genossen das Interesse und die Hilfsbereitschaft der jugendlichen Gäste, während diese von der Gastfreundschaft begeistert waren. So konnte sicher möglichen Vorurteilen entgegengewirkt werden, mit denen dieser und vergleichbare Vereine ständig konfrontiert werden.

Auch in der kommenden Saison werden die Spiele des HSV II vom Hamburger Fanprojekt begleitet werden. Die Angebote haben aufgezeigt, dass auch innerhalb des vergleichsweise kleinen Rahmens nachhaltige Arbeit geleistet werden kann.

Weiterhin wird es bei Bedarf eine Zusammenarbeit mit den Veranstaltern der Spiele, insbesondere deren Leiter Ulrich Großhauser, geben. Gerade in Anbetracht des engen Verhältnisses zwischen dem Mitarbeiter Thorsten Eikmeier zu den Ultras und deren Umfeld gibt es in kritischen Momenten einen erfreulich kurzen Draht zur Fanszene.

Neue Projektideen für die kommende Spielzeit liegen vor und hängen in ihrer Umsetzung vom Interesse der Fans (und den Terminierungen der Spiele) ab. Eine gelegentliche Nutzung des Fanhauses in Kombination mit einer gemeinsamen Anreise zu den Heimspielen ist genauso denkbar wie weitere Fahrtangebote zu Auswärtsspielen.

Vom Fanprojekt wurden in der abgelaufenen Saison folgende Spiele begleitet:

Datum	Begegnung	Angebot
17.08.08	HSV II : Plauen	Spielbegleitung
24.08.08	Leipzig : HSV II	Busangebot (35 Teilnehmer)
21.09.08	HSV II : Magdeburg	Spielbegleitung
28.09.08	HSV II : Halle	Spielbegleitung
15.10.08	HSV II : Altona 93	Spielbegleitung
18.10.08	Türkiyemspor : HSV II	Fahrtangebot + Programm
09.11.08	HSV II : VFB Lübeck	Spielbegleitung
16.11.08	HSV II : Babelsberg	Spielbegleitung
22.11.08	Halle : HSV II	Alkoholfreies Fahrtangebot
28.03.09	Altona 93 : HSV II	Spielbegleitung
05.04.09	HSV II : Türkiyemspor	Spielbegleitung
26.04.09	HSV II : Chemnitz	Spielbegleitung
30.05.09	Hertha BSC Berlin II : HSV II	Spielbegleitung
07.06.09	HSV II : Wolfsburg II	Spielbegleitung



2.4 Projekt Fußballturniere

Fanfinale 2009

Das Fan Finale ist ein Fußballturnier auf der Jungfernheide-Anlage in Berlin und wird vom Fanprojekt Berlin organisiert. An dieser Veranstaltung nehmen fast alle Fanprojekte Deutschlands mit ein oder zwei Teams teil. Es findet stets am Vortag des DFB-Pokalendspiels statt und ist somit das größte nationale Fanturnier des Fanprojektnetzes bundesweit. In diesem Jahr waren 31 Mannschaften gemeldet.

Damit vor allem jüngere TeilnehmerInnen bei dieser Veranstaltung mitmachen können, werden die Unkostenbeiträge von unserer Seite niedrig gehalten. In diesem Jahr war die Nachfrage zur Teilnahme am Fanfinale sehr groß durch die mögliche Teilnahme des HSV am DFB-Pokalendspiel.

Vorbereitung:

Das HSV-Fanprojekt reist jedes Jahr mit zwei Teams (Mädchen/Jungen) nach Berlin. Das Team der Jungen wird aus dem im Vorfeld des Fanfinals organisierten Fanprojektturnieren ausgesucht. Die erzielte Platzierung der entsprechenden Turniere spielt nur eine zweit- oder sogar drittrangige Rolle. Wichtiger für uns sind

z. B. soziale Kompetenzen der TeilnehmerInnen: das Auftreten, der Umgang mit anderen Teams auf und außerhalb des Platzes, Fairness, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen, Einhaltung der allgemeinen Regeln, Alkohol- und Rauchverbot.

Bei den Jungen wurde die Mannschaft "Longhorn C.F." ausgesucht, die beim "Rohe-Ostern-Cup" nicht nur den ersten Platz gewannen, sondern auch durch ihr Auftreten den Fairplay-Pokal überreicht bekommen.

Das Mädchen-Team setzte sich dieses Jahr, wie bereits in den Jahren davor, aus einem Stamm und einigen neuen Spielerinnen zusammen. Es besteht kein festes Team. Im Durchschnitt sind die TeilnehmerInnen zwischen 16 und 26 Jahre alt.

Im Vorfeld des Fanfinal-Wochenendes organisierten wir ein Treffen für alle TeilnehmerInnen – in diesem Jahr aus Termingründen die Jungen getrennt von den Mädchen. Es diente zum einen dazu, das Programm vor zu stellen, zum anderen werden die Turnierbestimmungen aus Berlin weiter gegeben. Viele organisatorische Fragen werden auf diesem Vorbereitungstreffen vorab geklärt, so dass ein reibungsloserer Ablauf gesichert ist.

Vor allem wird das Thema Alkohol vor der Fahrt thematisiert! Wir erwarten von den TeilnehmernInnen den Verzicht auf alkoholische Getränke während der Fahrt sowie während des gesamten Turniers.

Verlauf des Turniers:

In diesem Jahr fuhren die HSV-Fans zum ersten Mal nicht mit den Fans des FC. St. Pauli gemeinsam in einem Reisebus zum Fanfinale. Aus Termingründen konnten nur die männlichen Fans des FC St. Pauli am Fanfinale teilnehmen, sie reisten mit eigenem PKW an. Die zwei Teams des HSV -Mädchen und Jungen - fuhren in zwei Neunsitzern und einem PKW.

Die anfängliche Euphorie der Fans aufgrund der möglichen Teilnahme des HSV beim DFB-Pokalendspiel ging nach der Niederlage und dem Ausscheiden Ihrer Mannschaft gegen Bremen rapide zurück. Selbst die kostengünstigeren Karten für € 20,- für TeilnehmerInnen des Fanturniers lockten nur zwei Teilnehmer ins Stadion!

Es fand kein gemeinsames Abendprogramm für die Fans statt, so dass ein gemeinsames Essen aller Hamburger SpielerInnen in einer Pizzeria organisiert wurde. Dort verbrachten wir einen gelungenen Abend mit den zufällig getroffenen Fans aus Hannover.



Die Kontakte unter den Fans der unterschiedlichen Vereine waren im gesamten Turnierverlauf sehr intensiv: Gespräche über die jeweiligen Fanszenen, die abgelaufene Bundesligasaison und andere fanspezifische Themen wurden erörtert. Dies zeigt, dass diese Veranstaltung eine wichtige Austausch- und Kommunikations-Plattform für die Fans ist. Es entstehen langjährige Kontakte und bundesweite Netzwerke, die bei den Auswärtsspielen gepflegt werden.

Das sportliche Ergebnis konnte sich zudem sehen lassen! Die HSV-Jungs belegten den dritten Platz und die Mädchen verloren im Finale knapp gegen das Team aus Leipzig.

Die TeilnehmerInnen folgten unserer Einladung zum Spiel der Regionalliga-Nord zwischen Hertha BSC II und der zweiten Mannschaft des HSV. Nur zwei Fans wollten das Pokalendspiel ansehen. Eine kleine Gruppe entschied sich für eine kleine Berlin-Rundfahrt.

Im nächsten Jahr ist in jedem Fall wieder eine Teilnahme am Fanfinale geplant.

Fazit

Die wiederholt auftretenden Probleme waren auf Fanprojekt-Tagungen und BAG-Nord-Treffen ein viel diskutiertes Thema, leider ohne abschließende Lösung. Verschiedene Vorschläge wurden gemacht, um extremen Alkoholexzessen während des Turniers oder am Abend entgegen zu wirken. Zum Beispiel durch Verantwortliche in der ersten Nacht, die sich nicht aus Honorarkräften, sondern aus Fanprojektmitarbeitern zusammensetzen. Die Verantwortung seitens einiger Fanprojekt-Kollegen ist leider nicht immer vorhanden. Zu bedauern ist es auch, dass ein oder zwei Kollegen offensichtlich Probleme mit ihrem eigenen Trinkverhalten haben.

Zudem sollte eine gemeinsame Abendgestaltung organisiert werden. So würde nicht nur das Alkoholproblem minimiert, sondern auch eine Zusammenführung der bundesweit angereisten TeilnehmerInnen ermöglicht. Mögliche Aktivitäten: Vorführung von Fußballfilmen, Aufstellen von Kickertischen, Konzerte usw. wurden angesprochen aber leider nicht realisiert!

Außerdem wurde angeregt, eine Gruppe von MitarbeiterInnen zu bilden, die am Turniertag für Ordnung sorgen und die Einhaltung der Turnierregeln einfordern. Auch die Unterzeichnung eines Verhaltenskodex von allen TeilnehmerInnen wurde vorgeschlagen.

Leider wurde es nicht dieses Jahr wieder nicht in die Tat umgesetzt! Ziel muss es also bei allen positiven Aspekten der Veranstaltung sein, die Umsetzung weiter zu verbessern, um ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen.

21. Westkurvenmeisterschaft (WKM)

Die WKM erfreute sich bei den Fans (im Vergleich zu den anderen von uns im Laufe dieses Jahres angebotenen Hallenturnieren) einer großen Resonanz. Nach der Jubiläumsausgabe im letzten Jahr waren die Erwartungen der Fans diesmal jedoch merklich gestiegen!

So fingen wir mit den Vorbereitungen sehr früh an: die 21. Auflage der Westkurvenmeisterschaft sollte ein Fest für alle HSV-Fans und auch für ihre Familien werden. Wie im Vorjahr gab es eine „Ecke für Kinder“ mit Möglichkeiten zum Schminken, Torwandschießen und eine Buttonmaschine. Das Maskottchen „Dino Herrmann“ kam zur Freude der kleinen HSV-Fans ebenfalls vorbei!

Weiterhin wurde die Bewirtung der Fans zu niedrigen Preisen ermöglicht: die Getränke und Würstchen konnte sich jeder leisten! Lediglich das Abendkonzert sollte dieses Jahr nicht stattfinden.

Die maximale Anmeldekapazität wurde vor dem Termin erreicht, so dass 10 Mannschaften eine Absage erteilt werden musste. Das Teilnehmerfeld war sehr gemischt: jüngere und ältere Fans, Ultras, Kutten und Fanclubs. Außerdem waren viele neue Mannschaften dabei.



Es gab bereits bei der Planung und Vorbereitung eine sehr große Unterstützung seitens der Fans. Auch bei der Durchführung des Turniers und beim Aufräumen danach hatten wir viele helfende Hände. Dank der guten Erfahrungen aus dem Vorjahr engagierten wir den Ordnungsdienst wieder aus Fankreisen: sie sind bei allen Fans bekannt, werden respektiert und können durch ihrer freundliche aber bestimmte Art jeden aufkommenden Ärger im Keim ersticken. Auch die Schiedsrichter waren zum großen Teil aus dem letzten Jahr bekannt.

Das Turnier verlief insgesamt friedlich und fair: so gab es beispielsweise keine Verletzten durch unfaire Spielweise! Zudem passierten zwei prägnante Ereignisse, die uns die Verbundenheit zeigt, die unter allen Fans auf dem Turnier vorherrscht:

- Es fand eine Benefiz-Aktion statt. Für einen in Bremen durch einen Knallkörper schwer verletzten Fan wurden Spenden gesammelt, um anfallende Operationen finanzieren zu können. Der betreffende HSV-Fan war selbst anwesend und seine Mannschaft nahm an der Westkurvenmeisterschaft teil. Außerdem wurde aus dem Verkaufserlös jedes Würstchens ein Beitrag für seine späteren Operationen gespendet.
- Weiterhin gab es vor dem ersten Spiel der Mannschaft der "Löwen" aus traurigem Anlass eine Schweigeminute zum Andenken an einen kurz zuvor verstorbenen Mitspieler. An der Schweigeminute beteiligten sich aus Respekt die vielen hundert Anwesenden auf dem gesamten Gelände.

Zum Turnier kam als Überraschungsgast Herrmann Rieger, der die Siegerehrung zusammen mit den Fanprojekt-Mitarbeitern übernahm. Die Vertreter der Abteilungsleitung der Supporters waren ebenfalls anwesend!

„Die 21. Westkurven-Meisterschaft – ein Fest der HSV-Familie“

„Auch die diesjährige Saison wurde von der großen HSV-Familie gebührend beendet. Schon zum 21. Mal fanden auf dem Trainingsgelände in Norderstedt die offiziellen Meisterschaften der HSV-Fans statt. Der Andrang war in diesem Jahr größer denn je und letztlich übertraf die Nachfrage das Angebot von 64 Startplätzen bei Weitem. Unter den teilnehmenden Mannschaften trafen auch dieses Mal sämtliche Strömungen der Fanszene aufeinander – der friedlichen Stimmung untereinander tat dies jedoch keinen



Abbruch. Engagiert und doch sportlich fair, eben ganz in bester Hamburger Manier; kickten die Fanclubs, Mitglieder und Dauerkarteninhaber um die begehrten Pokale und Sachpreise.



Spieler und Zuschauer, die teilweise mehrere Hundert Kilometer Anreise in Kauf nahmen, genossen darüber hinaus das kulinarische Angebot zu fairen Preisen, während der Nachwuchs in der Kinderecke bestens versorgt wurde. Am Ende des Wettkampfes durften sich die Jungs von der „Offensive West“ über den 1. Platz freuen, nachdem sie „Moin Moin“ in einem packenden Finale besiegt hatten. Das Fanprojekt-Team bedankt sich beim Supporters Club, den Schiris, den Standbetreibern, der Sicherheitscrew von der „Tankstelle“, dem DRK, dem Team der Anlage in Norderstedt, den vielen ehrenamtlichen Helfern und den HSV-Partnerfirmen Holsten, Salzbrenner und Sinalco für die Unterstützung – ohne die super Zusammenarbeit wäre ein Turnier dieser Größenordnung schlicht nicht möglich!

Wir wünschen allen HSVern eine erholsame Sommerpause und mindestens einen Titel in der kommenden Saison!“

aus HSV- Live, Sommer-sonderausgabe

Ein negativer Punkt und Grund für Missstimmung unter einigen Fans war die Tatsache, dass immer mehr Mannschaften „Profis“ in ihre Teams aufnehmen, um gute Ergebnisse zu erzielen! Der Bezug zum HSV geht somit verloren, was zählt sind nur die Ergebnisse!

Aus diesem Grund wurde unsererseits ein Rundschreiben an die Fans verfasst. Der Ärger und die Position der Fans hierüber sowie unsere Überlegungen wurden dargelegt, um dieser Entwicklung entgegen zu wirken.

Rundschreiben an die Teilnehmer der 21. WKM 2009:

“.....Zudem wurden die Teilnahmebedingungen für das nächste Jahr geändert! Es gilt nur noch eine einzige Teilnahmebedingung für die WKM und den Indoor-Cup: Jedes Team darf maximal 2 Spieler einsetzen, die nicht HSV-Mitglied sind oder keine Dauerkarte der laufenden Saison haben. (Also: 10 Spieler anmelden, heißt 8 Mitglieder oder Dauerkartenbesitzer dabei haben müssen). Die Regelung mit den offiziellen Fanclubs entfällt.

Angesichts der fast 60000 HSV-Mitgliedern und 35000 Dauerkarteninhabern dürfte dies kein Problem und in eurem Sinne sein, oder?

Durch diese Änderung wird in Zukunft sicher eine noch angenehmere Stimmung zwischen den Mannschaften vorherrschen. Den Teams, die mit Hilfe externer Profis bestmögliche Ergebnisse erzielen wollen, wird die Turnierteilnahme erschwert. Die Westkurvenmeisterschaft - genau wie der Indoor-Cup - soll ein sportliches Ereignis für die HSV-Fans bleiben und nicht ein Plattform für ehrgeizige Spieler, die nicht zur HSV-Familie gehören.

...”

Insgesamt waren wir - wie auch die meisten Teilnehmer – jedoch mit dem Verlauf und der Atmosphäre des Turniers sehr zufrieden.

2.5 „Behind The Games“ – ein Projekt scheitert

Im letzten Saisonbericht haben wir an dieser Stelle ein Kultur-Projekt vorgestellt, welches wir zur WM 2010 in Südafrika gemeinsam mit Partnern in Johannesburg durchführen wollten und an dem wir auch schon fast ein Jahr gearbeitet hatten. Wir, d.h. Theaterregisseur Martin Kreidt, der Texter und Journalist Christoph Twickel sowie der HSV-FP-ler Joachim Ranau, hatten gute Ideen, ein überzeugendes Konzept, erste Kooperationspartner und Förderer, mediales Vorinteresse und nach dem Erfolg von „Hinter euren Zäunen“, einen großen Fundus an interessierten (Laien-)Schauspielern und Akteuren aus der HSV-Fanszene. Einzig der Etat machte Sorgen. Schließlich ist das Projekt daran gescheitert bzw. genauer



gesagt: an der fehlenden Bereitschaft des HSV-Vorstandes das Projekt finanziell mit zu tragen.

In der Tradition der Kulturprojekte, die wir in den letzten 5 Jahren mit initiiert haben („Hinter euren Zäunen“, „Volksparkett“, „Ware Liebe“), wollten das genannte Trio einen kulturellen Austausch zwischen dem europäischen und afrikanischen Fußball auf der Bühne ermöglichen. Das Kennen lernen und Begegnen von Fansubkulturen aus Hamburg und Johannesburg einleiten und an diesem Prozess ein größeres Publikum teilhaben lassen. Der lokale Bezug bzw. der Bezug des Projektes zum Hamburger SV war zentrales Element des Konzeptes und somit eine starke Einbindung des Vereins Voraussetzung für die Umsetzung. Das Konzept wurde immer wieder überarbeitet und weiter entwickelt und soll an dieser Stelle noch einmal vorgestellt werden.

Projektskizze „Behind The Games“: Eine Fan-Expedition nach Südafrika

„Vorbemerkungen

Professioneller Fußball als säkulares Ritual ist wesentlicher und notwendiger Ausdruck unserer Kultur. Vereine sind wesentliche Bestandteile einer regionalen Identität, ihre Protagonisten Identifikationsfiguren für eine große Anzahl von Menschen, Fankultur ein Bestandteil gesellschaftlicher Einflüsse, der Fußball als Institution nicht mehr wegzudenken – und das ist auch gut so. Das gilt mittlerweile weltweit und kulminiert anlässlich der großen Fußballereignisse wie Welt- und Europameisterschaften, bei denen Vereinsfans (wieder) zu Anhängern ihrer Nationalmannschaften werden. Lokale Rivalitäten werden beiseite geschoben, man schließt sich der gemeinsamen Sache an und trifft „auswärts“ auf fremde Kulturen.

Idee

Die Idee von „Behind The Games“ ist es nun, dieser Begegnung einen künstlerischen Rahmen zu geben und einen Austausch zweier Fanszenen und ihres (sub-)kulturellen Backgrounds zu ermöglichen, die bzw. der unterschiedlicher nicht sein könnte. Oder möglicherweise doch viele Gemeinsamkeiten hat. Deutsche bzw. Hamburger Fankultur (und ihre englischen und italienischen Einflüsse) trifft auf afrikanische Fankultur: man begegnet sich, lernt sich kennen und misst sich miteinander. Es entsteht ein gemeinsames Spektakel aus Gesängen, Musik und Choreographien. Die Szenen präsentieren sich vor dem Hintergrund ihrer kulturellen Wurzeln, zelebrieren Rituale und erzählen die Geschichte(n) ihrer Fankultur und ihrer gemeinsamen Liebe: dem Fußball. Dies soll vor dem Hintergrund einer realen Fanszene, eines realen Vereins mit lokalem Bezug zu Hamburg und der WM-Stadt Johannesburg geschehen. Gerade weil das offizielle Kulturprogramm der WM oftmals eher repräsentativen Charakter hat, will "Behind The Games" die real existierenden Fans zum Thema machen.

Rahmenbedingungen

„Behind The Games“ soll zwar möglichst eigenständig entwickelt und durchgeführt werden (u.a. von den Initiatoren, Fans aus Hamburg und ZA, direkten Partnern), aber eine direkte Kooperation mit dem Hamburger SV ist unverzichtbar, weitere institutionelle (DFB bzw. DFB-Kulturstiftung, Südafrikanischer Fußballverband, Fifa) und wirtschaftliche Unterstützung (z.B. durch dem HSV oder dem DFB verbundene Sponsoren oder Fluggesellschaften) wäre wünschenswert und notwendig. Eine professionelle filmische Dokumentation ist angedacht.

Der Hamburger SV und die HSV-Fans

Der Hamburger SV kann sich zusammen mit seinen Fans als sportlicher und kultureller Botschafter des deutschen Fußballs bei der WM in Südafrika präsentieren und dazu beitragen, südafrikanischen Fußballfans eine Plattform auch in Hamburg zu ermöglichen. So wird aus einer lokalen Partnerschaft eine vorgelebte Kooperation und Partnerschaft zwischen den doch sehr unterschiedlichen Ländern Deutschland und Südafrika vor und während der WM 2010 sowie ein gelebtes Bündnis gegen Rassismus.



Wir wollen allerdings keine heimatverbundene Folklore aus dem Stadion präsentieren, sondern die Fans so, wie sie auch in Hamburg sind: leidenschaftlich, kritisch, voller Widersprüche, kreativ, aggressiv und lebendig. Im Fokus steht die Fankultur; Fangeschichte von unten und viele offene Fragen. „Behind The Games“ öffnet für den HSV (bzw. dem deutschen Fußball) eine Bühne jenseits des reinen sportlichen Wettkampfes. Das Konzept bietet dem Verein die Möglichkeit, der alten Hamburger Tradition der Weltoffenheit zu folgen und eine Brücke – im Namen des Fußballs – über den Tellerrand zu schlagen.

Umsetzung

„Behind The Games“ ist eine theatralische Expedition in das Gastland der kommenden Fußball-WM. Zehn Fans des HSV werden Anfang 2010 nach Südafrika fahren und ein Gastgeschenk mitbringen: Eine Revue darüber, was es bedeutet, in Europa bzw. in Hamburg Fußballfan zu sein. Sie handelt von Treue, Tradition und Ekstase, von der Lust und der Last, sich mit Haut und Haaren einem Verein zu versprechen, von der Geschichte des Fußballs als Massenspektakel und der (Sub)kultur der Fans. Sie wird sich neben vielen anderen Aspekten in dem Spannungsfeld zwischen Idealismus und kommerziellem Sport bewegen: Wo läuft der schwierige Pfad zwischen Hingabe, Treue, Opferbereitschaft, und den Marktgesetzen des professionellen Fußballs?

Dieses Spektakel wird zum Ausgangspunkt für einen Austausch: Die deutschen Besucher treffen auf ihrer Tour durch die südafrikanische WM-Stadt Johannesburg auf Fans und Graswurzel-Aktivisten rund um den südafrikanischen Fußball. Mit ihnen entwickeln sie „Behind The Games“ weiter: Wie macht man eine „Choreo“ am Kap? Wie klingt eine Fußball-Hymne im Stil des Kwaito, dem Elektro-Sound der Townships? Warum steht für europäische Fans der Verein, für afrikanische Fans aber der Spieler im Vordergrund? Warum ist Fußball hier „schwarz“? Welche Rolle spielt es, dass der Sport für junge Afrikaner aus den Townships eine der wenigen Aufstiegschancen bietet? Welche Rituale rund um den Fußball gibt es hier und wie hat sich die Fankultur verändert?

Fankultur als Brücke – „Behind The Games“ ist ein Türöffner, ein Dialogangebot. Jeder Fan kennt – über alle Sprachgrenzen hinweg – die schnelle Verständigung mit den Fans anderer Länder. Leidenschaft verbindet. Wenn man es ernst meint, wird man ernst genommen. In „Behind The Games“ treffen Alltagsexperten aufeinander. Es ist eine Begegnung Fußball-Verrückter, die sich etwas zu erzählen, zu zeigen, auszutauschen, und, weil Fankultur immer aktiv ist, zu entwickeln haben.

Angereichert mit den Beiträgen und Anregungen aus Südafrika bricht das Fan-Ensemble nach zwei Wochen wieder gen Norden auf, um zu Hause die Ergebnisse der Expedition – angereichert mit südafrikanischen Elementen - zu zeigen. In einer Tour durch mehrere deutsche Fußball-Metropolen wird „Behind The Games“ zum interkulturellen WM-Botschafter für den Fußball von unten, von der Basis.

Erfahrungen

„Behind The Games“ ist ein Projekt des Hamburger Theater-Teams Kreidt / Ranau / Twickel – in Fortführung einer Zusammenarbeit, die 2005 begann: Gemeinsam mit Fußballfans realisierten Regisseur Martin Kreidt, Autor und Journalist Christoph Twickel und der Leiter des HSV-Fanprojektes Joachim Ranau am Hamburger Thalia Theater das Stück „Hinter Euren Zäunen“, das zum Kultstück für Fußballfans deutschlandweit wurde. 2006 folgte der Thementag „Ware Liebe“ am Thalia, und seit Herbst 2007 haben Martin Kreidt und Joachim Ranau in Zusammenarbeit mit dem HSV Supporters Club in der HSH Nordbank Arena das „Volksparkett“ etabliert: Eine Standup-Bühne auf der HSV-Fans und -Mitglieder vor jedem Heimspiel ihre Sicht der Dinge präsentieren. Ranau war außerdem während der Fußball-WM 2006 in Deutschland Leiter der Fanbotschaft in Hamburg. “

Selbst ein genauerer Zeitplan war ausgearbeitet und schon Bestandteil des Konzeptes geworden. Dieser sah eine Recherche- und Vorbereitungsreise nach Johannesburg, ein Casting von Darstellern in Hamburg,



die Stückentwicklung (in englischer Sprache!) und Proben bereits in diesem Jahr und schließlich die Projektreise („Expedition“) nach Johannesburg im Januar 2010 vor. Aufführungen im März 2010 in Hamburg und mögliche Aufführungen kurz vor und während der WM in Johannesburg sollten folgen.

Die Ziele, die wir damit verfolgten, entsprachen den Aufträgen von Fanarbeit und lagen angesichts des Konzeptes auf der Hand. Um nur einige zu nennen:

- den Abbau extremistischer Orientierungen, Vorurteilen und Feindbildern bei Fußballfans vorantreiben; sich gegen alle Formen von Rassismus und Diskriminierung zu engagieren;
- Selbstwert- und Verantwortungsgefühl sowie Stärkung von individuellen Kompetenzen bei jugendlichen Fußballfans steigern helfen;
- jugendlichen und jungerwachsenen Fans Anregungen und Unterstützung bei kulturellen und sportbezogenen Aktivitäten geben

Es gab eigentlich keine Institution oder Person, der wir das Projekt vorstellten, die „Behind the games“ nicht „hochspannend“, „innovativ“ oder „unterstützenswert“ fanden. Stellvertretend sei an dieser Stelle ein Schreiben des Goetheinstitutes in Johannesburg aufgeführt:



119 Jan Smuts Avenue
Parkwood 2193
Private Bag X18,
Parkview 2122
Republic of South Africa
Tel: +27-11 442 3232
Fax: +27-11 442 3738
www.goethe.de/johannesburg

Johannesburg, 30.3.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor über einem Jahr sind Herr Ranau vom HSV-Fanprojekt sowie der Autor Herr Twickel und der Regisseur Herr Kreidt mit dem Vorschlag an uns herangetreten, ein Begegnungsprojekt zwischen Johannesburger Fußball Fans und HSV Fans in Form eines Theaterprojektes zu realisieren. Wir haben von Anfang an Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert, da wir sehr an einem direkten Austausch zwischen Fans anlässlich der WM über künstlerische Mittel interessiert sind.

Die Erfahrungen des HSV-Fanprojektes können wichtige Impulse für die Fanarbeit in Südafrika liefern und wir sind überzeugt, dass die hiesige Fankultur nicht nur für HSV Fans tiefe Einblicke in das Leben vor Ort hinterlassen wird.

Vor allem überzeugt hat uns die Projektskizze für das Projekt „Behind the Games“ und wir sehen das Vorhaben sowohl inhaltlich als auch strukturell im hiesigen Kontext für realisierbar. Zudem bürgen die bisherigen Projekte des HSV Fanprojektes in Kooperation mit Martin Kreidt und Christoph Twickel für Qualität und tiefgehende Kenntnis über Möglichkeiten künstlerischer Begegnungsprojekte.



Wir sind sehr an einer Zusammenarbeit interessiert und bieten unsere Kenntnis der Realitäten vor Ort und unser Goethe-Netzwerk an, um eine optimale Einbindung in Südafrika zu realisieren.

Mit herzlichen Grüßen

Peter Anders

Goethe-Institut

Leiter der Kulturprogramme Subsahara Afrika

Nedbank; Code 195805; Account 1958 506397



Mit der DFB-Kulturstiftung, dem Goetheinstitut in Johannesburg, dem Verein Jugend und Sport als Kooperationspartner und dem HSV, der zunächst die Schirmherrschaft übernehmen wollte, konnten wir geeignete Einrichtungen finden, die die Eckpfeiler des Projektes darstellen sollten. Leider hat es für die Gesamtfinanzierung nicht gereicht. Der von uns aufgestellte Etat betrug insgesamt 120000 €, von denen jeweils schon 1/3 für Reisekosten und für die drei Freiberufler (Regie, Text bzw. Stückentwicklung, Produktionsleitung für jeweils 12 Monate) vorgesehen war.

Wir konnten zwar in persönlichen Gesprächen die HSV-Vorstände Katja Kraus und Oliver Scheel für das Projekt begeistern und von der Notwendigkeit eines Einstiegs des HSV (oder von HSV-Sponsoren) als Geldgeber überzeugen, aber letztlich lehnte der Vorstand unter der Leitung von Bernd Hoffmann jegliche finanzielle Unterstützung durch den HSV ab. Auch HSV-Sponsoren wollten oder konnten nicht einsteigen. Sowohl Kraus als auch Scheel war klar geworden, dass der HSV einen Großteil der Kosten für dieses „HSV-Projekt“ selbst tragen/aufbringen/organisieren müsste, zumal wir als städtisches (Fan-)Projekt mit der Übernahme von 15 000 € am Gesamtetat auch an unsere „Schmerzgrenze“ gegangen waren und insgesamt noch ca. 85000 € im Etat fehlten. Das „Vorinteresse“ von einigen Medien („Stern“, „NDR“ und Medien-Produktionsfirmen) an dem (HSV-)Projekt spielte bei der Entscheidung des Vorstands offenbar keine Rolle. Somit war klar, dass wir das Projekt schweren Herzens absagen mussten.

Nichtsdestotrotz hat sich das „Konzeptteam“ für die kommende Saison vorgenommen, weitere Ideen für ein WM-bezogenes Projekt zu erarbeiten und möglicherweise eine Light-Version von „Behind The Games“ - dann eben nur in Hamburg - zu entwickeln.



3. Ausblick

3.1 Projektplanung 2009/2010

In der folgenden Spielzeit werden wir die Arbeit weiterhin an den elementaren Zielen und Aufgaben orientieren, die zum einen Bestandteil des „Nationalen Konzeptes Sport und Sicherheit“ für die Fanprojekte, als auch Bestandteil einer entsprechenden Leistungsvereinbarung unseres Trägers („Verein Jugend und Sport“) mit der Stadt Hamburg sind. Grundlage aller Aktivitäten sind die Bestimmungen des „Kinder- und Jugendhilfegesetzes“ (SGB VIII). Folgende mit der Stadt Hamburg vereinbarten Ziele verfolgen wir mit den Tätigkeiten und Angeboten des HSV-Fanprojektes:

- Beiträge zu friedlichem Miteinander und gewaltfreien Konfliktlösungen im Fußballzusammenhang entwickeln und leisten; Eindämmung, Verminderung und Verhinderung jeglicher Form von Gewalt auch bereits im Vorfeld (Gewaltprävention);
- demokratische und humanitäre Prinzipien und Werte vermitteln und vorleben; den Abbau extremistischer Orientierungen, Vorurteilen und Feindbildern bei Fußballfans vorantreiben; sich gegen alle Formen von Rassismus und Diskriminierung zu engagieren;
- Gleichstellung und Gleichberechtigung von weiblichen und männlichen Fußballfans auf allen Ebenen und in allen Prozessen des Fußballzusammenhangs sicherstellen helfen; Abbau von allen Formen des Sexismus;
- jugendliches Handeln in Hinblick auf einen gesunden Lebensstil positiv zu beeinflussen und zur Schaffung gesunder Lebensbedingungen im Fußballzusammenhang beizutragen (Suchtprävention);
- Selbstwert- und Verantwortungsgefühl sowie Stärkung von individuellen Kompetenzen bei jugendlichen Fußballfans steigern helfen;
- gesellschaftliche Institutionen und besonders die Fußballvereine zu mehr Engagement für Jugendliche zu bewegen; Verhaltenssicherheit bei jugendlichen Fußballfans durch Berechenbarkeit, klare Regeln und partnerschaftliche Kommunikation der beteiligten Institutionen sicherstellen helfen; jugendliche Fußballfans an den sie betreffenden Entscheidungen partizipieren lassen
- Dokumentation, Einschätzung und Analyse der Erscheinungen und Konflikte der Fanszene und ihres Umfeldes;
- Die Fähigkeiten der Jugendlichen zur Bewältigung ihrer altersgemäßen Entwicklungsaufgaben fördern, Lernprozesse der Fans und ihrer Gruppierungen vielseitig anregend herausfordern und die Jugendlichen in belastenden Lebenslagen und krisenhaften Situationen unterstützen; Förderung von solidarischem Zusammenhalt und gemeinschaftlichem Erleben;
- jugendlichen und jungerwachsenen Fans Anregungen und Unterstützung bei kulturellen und sportbezogenen Aktivitäten geben.

Zur Umsetzung dieser Ziele wird auch in der kommenden Saison die Arbeit an wichtigen Rahmenbedingungen bzw. Voraussetzungen für die Angebote und die Aufgaben des HSV-Fanprojektes gehören:

- einen weiterhin hohen Bekanntheitsgrad in der für uns relevanten Fanszene (Jugendliche und Jungerwachsene von 14-25 Jahren) inne zu haben
- im Stadion und bei Auswärtsspielen erkennbar ansprechbar zu sein und bei Heimspielen einen festen Anlaufpunkt anzubieten (stationärer Treffpunkt bzw. „Kiosk“)
- Unterhalt des „Fanhauses“ als ständigen Treffpunkt für Fans sowie für eigene Angebote und Aktivitäten für Fans
- in allen von Fans frequentierten Medien (u.a. Internet, Mitglieder- und Stadionzeitungen) aktuell - inklusive aller Angebote - präsent zu sein
- vom Hamburger SV und seinen unterschiedlichen Organen bei unseren Angeboten, Veranstaltungen und Anliegen unterstützt zu werden



Zu den genannten durchzuführenden Aufgaben und Angeboten bzw. der praktischen Umsetzung der genannten Ziele werden wir in der kommenden Saison (die aufgeführte Planung ist als Rahmenplan zu verstehen!) folgende Aktivitäten wahrnehmen:

Begleitung/Streetwork/Fahrtangebote 2009/2010:

- Begleitung aller 34 Bundesligaheim- und Auswärtsspiele des HSV und sonstiger Pflichtspiele (DFB-Pokal, Euroliga) durch mindestens einen Mitarbeiter
- Begleitung/Teilnahme an fanrelevanten Veranstaltungen (Versammlungen, Konzerte, Treffen, Feste etc.)
- Ggf. Begleitung von Fangruppen zu Spielen der dt. Nationalmannschaft
- (Reise-)Angebote für Fans zwischen 14-17 Jahren zu wenigstens 10 Auswärtsspielen des HSV (sogenannte - alkoholfreie – „U-18-Fahrten“) sowie bis zu fünf Übernachtungsfahrten mit jugendlichen HSV-Fans zu den Spielen
- HSV II: Begleitung von mind. 2/3 aller Regionalligaheimspiele der HSV II - Mannschaft sowie relevanter Auswärtsspiele (jeweils beurteilt nach Fanaufkommen, Rivalitäten, möglicher Aktionen mit Fanprojekten bzw. Fanbetreuung vor Ort etc.) durch einen Mitarbeiter sowie Reiseangebote für Fans der HSV II -Mannschaft zu wenigstens 2 Auswärtsspielen des Teams mit Programmangeboten

Angebote/Veranstaltungen im Fanhaus 2009/2010:

- Fanhausöffnungen vor und nach jedem HSV-Heimspiel in Verantwortung der Fans
- Regelmäßige eigenverantwortliche Nutzung des Fanhauses durch Fangruppen (u.a. „Ultras“) und Fanorganisationen (u.a. HSV Supporters Club)
- Regelmäßige (Gruppen-)Treffen und Angebote von HSV-Fans zwischen 14 und 19 Jahren in Verantwortung des Fanprojektes
- Organisation und Durchführung von Fanhaus- bzw. Freizeitangeboten für HSV-Fans (ca. 10 Kicker-, Poker- und Skatturniere u.ä.)
- Regelmäßige Treffen bzw. Angebote für weibliche Fans
- Sprech- bzw. Beratungszeiten für Fans (Di. und Do. von 15-19.30h, Mittwochs bis 18.30h)
- HSV II: Gelegentliche Fanhausöffnungen anlässlich von Heimspielen der HSV II, Einbindung in alle Aktivitäten und Angebote des Gesamtprojektes (z.B. Fußballturniere, Veranstaltungen zu fanrelevanten Themen, Kicker-, Poker- und Skatturniere u.ä. im Fanhaus) sowie Sprech- bzw. Beratungszeiten für Fans (Di. und Do. von 15-19.30h, Mittwochs bis 18.30h)

Projekte 2009/2010:

- Projekt „Volksparkett“: Weiterführung des 2007 gestarteten (Bühnen-) Projektes, welches vor Heimspielen im Stadion stattfindet und Fanthemen und –meinungen aufgreift, Gästefans, Vereinsabteilungen und Funktionsträger vorstellt bzw. diesen ein Forum bietet.
- Projekt „HSV-Young-Supporters“: Themenspezifische Angebote und Veranstaltungen für jugendliche HSV-Fans im Alter von 14-18 Jahren in Kooperation mit dem HSV Supporters Club, Weiterführung einer eigenen Gruppe im Fanhaus, verstärkt Auswärtsfahrten mit Übernachtungs- und Programmangebot für diese Altersgruppe
- Projekt „Suchtprävention“: In Kooperation mit Sucht- bzw. Medienexperten soll ein Film zur Suchtprävention im Fußball entstehen. Dieser wird zusammen mit Mitgliedern der „HSV-Young-Supporter-Gruppe“ entwickelt und ist ein pädagogisches Angebot.
- Projekt „Polen“: Fanaustausch bzw. Reiseprojekt nach Polen (Krakau, Auschwitz) zum Saisonauftakt 2009/2010
- Projekt „Südafrika: Nach dem Scheitern von „Behind the games“ wollen wir zur WM 2010 in



Südafrika in Hamburg ein Projekt zur kulturellen Verständigung von Hamburger und afrikanischen Fußballfans entwickeln. Das Projekt soll in Hamburg stattfinden.

- Projekt(e) „Fanarbeit in der Regionalliga“
- Projekt „Bremen“: In Kooperation mit dem HSV-Supporters Club und für Fanbetreuung zuständigen Stellen in Bremen (FP, FB) soll eine Veranstaltung/Treffen zwischen Hamburger und Bremer Fußballfans (besonders Ultras) stattfinden. Dies soll der Deeskalation des Konfliktes bei Spielen dienen.
- HSV II: Projekt „Spieler treffen Fans“: Regelmäßige Veranstaltungen für Fans unter Einbeziehung der Spieler und des Trainerstabes der HSV II – Mannschaft, Projekt(e) „Treffen mit Fans anderer Vereine“ und „Fan-Turnier norddeutscher Mannschaften

Sonstige Angebote/Veranstaltungen/Planungen 2009/2010:

- Organisation und Durchführung von 8 Fußballturnieren für HSV-Fans (u.a. „Indoor-Cup“ und „Westkurven-Meisterschaft“ mit über 64 Fanteams und 700 Teilnehmern, Berliner Fanfinale)
- Veranstaltung für jugendliche HSV-Fans zur Suchtprävention in Kooperation mit Hamburger Einrichtungen aus dem Bereich der Suchtprävention
- Veranstaltung zu den Konflikten zwischen Polizei und Fans

Ergänzt wird der praktische Teil der Arbeit durch regelmäßigen Austausch mit den am Fußballgeschehen beteiligten Institutionen und Gruppen (u.a. Verein, Polizei, Fangruppen) sowie den anderen Fanprojekten. Zudem arbeiten beide Projekte des Vereins „Jugend und Sport e.V.“ (HSV-Fanprojekt, St.Pauli-Fanladen) in der Angebotsstruktur eng zusammen.

Zwischenbemerkung!

Stumpfsinnige Abzockerei



Das Abzocken von Schals, Fahnen und Bannern ist mittlerweile ein beliebtes Spielchen der Ultraszene geworden. Kaum ein Spieltag vergeht, an dem man nicht in einer Kurve Fanutensilien des Gegners bestaunen darf und so ließ sich auch ein Teil des Dortmunder Anhangs in Frankfurt nicht lumpen und präsentierte unter Gefahr für Leib und Leben eine große Schwenkfahne eines Frankfurter Fanklubs. Eine ganz tolle und furchtbar mutige Aktion, die von unwahrscheinlich viel Männlichkeit und Einsatz für den Verein zeugt.

Zumindest sollen diese Szenespielchen anscheinend so etwas ausdrücken. In der Realität sind das aber mitnichten harmlosere Spielchen die intern ablaufen, die Geschädigten befinden sich oft außerhalb der „Spielfreudigen“. Das sind zum Einen die Bestohlenen, die auf dem Heimweg einer Überzahl gegenüber stehen und die nette Wahl haben, ihre Fanutensilien entweder freiwillig rauszurücken, oder erst Backenfutter zu kassieren und dann ihrer Schals oder Fahnen beraubt werden. Geschädigt werden aber vor allem auch die eigenen Fans, die sich sich zu Hunderten oder Tausenden, oftmals völlig ahnungslos, in Kleingruppen zum Bahnhof oder Parkplatz begeben dürfen, während da draußen ein angepisster gegnerischer Mob unterwegs ist, der Gleiches mit Gleichem vergelten möchte. Die heldenhaften Präsentateure laufen währenddessen im Schutz einer größeren Gruppe und unter den Augen der Polizei zurück zu Bus oder Zug. Hier hätte man die Möglichkeit die oft eingeforderte Eigenverantwortung für Fans mal Realität werden zu lassen und zum Schutz der gesamten Fanschar auf diesen Mist zu verzichten - und man lässt diese Möglichkeit ungenutzt verstreichen.



Stattdessen gibt es dann den nützlichen Tipp, dass man doch ganz zivil ins Stadion gehen sollte, wenn man nicht in der

Lage sei, die eigenen Schals, Doppelhalter oder Fahnen zu verteidigen. Eine Argumentation, die ähnlich schwachsinnig ist wie die, dass Frauen doch auf kurze Röcke und enge Tops verzichten sollten, wenn sie nicht wollen, dass ihnen was passiert. Warum sollte die überwiegende Mehrheit, die absolut keine Lust auf diesen ganzen Dreck hat, entweder zwei mal in der Woche zum Kampfsport gehen oder komplett auf die lieb gewonnenen Fanutensilien verzichten müssen, nur weil ein deutlich kleinerer Teil auf Beutezug gehen will? Hier werden die Verantwortlichkeiten völlig auf den Kopf gestellt. Von mir aus kann man das gerne völlig unter sich ausmachen, wenn man denn den Rest unbeteiligt lässt. Paradoxerweise kommt der Täterkreis aus einer Gruppe, die ansonsten das hohe Lied einer lautstarken und vor allem farbenfrohen Kurve singt. Da möge man sich doch bitte mal entscheiden, was man nun eigentlich so genau möchte. Eine Kurve, die aus Angst vor Übergriffen zivil im Stadion erscheint, oder eine, die dort ohne Scheu ihre jeweiligen Farben stolz und gefahrlos vertreten kann.

Und wo wir gerade bei Paradoxa sind: aus demselben Kreis wird auch immer wieder gegen die Eventisierung des Fußballs gewettert. Aber was macht man denn da anderes im Stadion, als sein eigenes „Event“ aufzuziehen? Man präsentiert das gezockte Material



und schaut erst einmal in den gegnerischen Block, ob die Reaktion dort auch wie gewünscht ist. Ein bloßes Fäusteschütteln ist zwar ganz nett, aber noch viel toller ist es, wenn dort dann ein Teil den Block verlässt und sich zumindest alibimäßig auf den niemals zu bewältigenden Weg Richtung Gegner macht. Währenddessen läuft auf dem Platz ziemlich unbeachtet das Spiel weiter, die eigene Mannschaft kämpft um wichtige Punkte. Was bitte ist das anderes als ein Event, das vom eigentlichen Fußballsport ablenkt? Es wäre mal an der Zeit, die eigenen Aussagen und das eigene Handeln auf Stichhaltigkeit zu überprüfen und sich zu entscheiden, was man denn nun eigentlich erreichen will.

Ebenso sollte man die mittlerweile völlig überfrachtete Symbolik und den Kult um Gegenstände überdenken. Wenn mir am Bahnhof eine Gruppe in Überzahl gegenüberstehen und die Herausgabe meines Schals verlangen würde - Achtung, das mag jetzt für manchen ein Schock sein - ich würde ihn hergeben und ohne blutige Nase das Feld verlassen. Natürlich wäre die Faust in der Tasche geballt und das Gefühl der Ohnmacht und der Verlust von etwas lieb Gewonnenem kein schönes, aber schlussendlich würde ich es tun und mir später etwas Neues kaufen. Sollen diese Würstchen sich doch damit brüsten und ihr Ego damit aufpolieren, dass sie den Schal später mit anderen zusammengeknüpft im Stadion präsentieren - wenn dafür dann der BVB das Feld als Sieger verlässt, habe ich alles was ich will. Ich brauche auch keine Gruppe, die sich an meiner statt auf Rachezug begibt und Richtung gegnerischer Block stürmt. Ein Unterfangen, das in den Hochsicherheitstrakten der Bundesliga eh zum Scheitern verurteilt ist und im wüsten Fäusteschütteln vor



verschlossenen Gittertoren endet.

Das dürfte auch jedem klar und einkalkuliert sein, Hauptsache man hat sich sehen lassen. Ich würde gerne mal die Gesichter sehen, wenn die Tore nicht verschlossen wären, die Sicherheitskräfte einfach weggucken und man wirklich gezwungen wäre, mit 100 oder 200 Leuten eine Tribüne mit mehreren Tausend zu stürmen. Ob man da wohl ähnlich enthusiastisch zu Werke gehen würde?

Und wofür das alles? Für Gegenstände, die zwar in den eigenen Farben gehalten sind, hinter denen oftmals einiges an Arbeit und Geld steckt, die aber letzten Endes nichts anderes als Gegenstände sind. Die Liebe zum eigenen Verein und der Stolz auf die eigenen Farben sind nicht in den Stoff eingeschlossen, sie sitzen im Herzen eines jeden Fans. Vielleicht sollte man sich das mal in Erinnerung rufen, um die Bedeutung von Schals, Doppelhalter und Fahnen wieder richtig einzuordnen. Diese Dinge kann man einem Fan stehlen, das wirklich Wichtige aber nimmt ihm niemand. Also hört auf mit diesem Mist, oder zumindest damit, sich dafür zu prügeln.